



Die Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

AUS MEINER SICHT

Seit den imposanten Weltmeisterschaften in Tokio möchte ich noch 100 Jahre Tag und Nacht für die Leichtathletik arbeiten. So faszinierend war die WM.

Da wünsche ich mir, daß alle Österreicherinnen und Österreicher das an Ort und Stelle hätten erleben können. Natürlich zeigt das Fernsehen recht viel von den Wettkämpfen und die Zeitungen berichten. Das kann aber nicht das Leben mit Menschen aus allen Erdteilen in einem Hotel einfangen. Diese Offenheit, diese Fröhlichkeit und Unbeschwertheit, alles Dinge, die wir besonders in Mitteleuropa so oft vermissen.

Unsere Sitznachbarn beim IAAF-Kongreß sind rechts Australien und links Bahamas.

Bei hitzigen Debatten, die sich einfach bei so unterschiedlichen Ländern ergeben, zwinkern sie mir zu und flüstern: „Laß' sie reden, wir halten alle sowieso zusammen. Es wird alles für alle schon wieder recht werden.“ Dieser Optimismus muß sich auf uns übertragen. Probleme wird's immer geben, sie sind da, um gelöst zu werden.

Unsere östlichen Nachbarländer versuchen in ihrer Aufbruchstimmung alles zu geben, auch wenn die staatliche Unterstützung jetzt viel kleiner geworden ist.

Wenn jemand Leistungen erbringt, kann und soll er nicht erwarten, daß alles mit Geld belohnt wird. Geschieht es, gratulieren wir dazu.

Wir sollten aber auch erkennen, daß die Persönlichkeitsprägung für das Leben nach der Sportkarriere viel wertvoller ist als jedes Geld. Beim ERSTE-Cup der Vereine in Salzburg werde mir das von guten Athleten bestätigt, die jetzt langsam ins Berufsleben einsteigen.

Ihr Sportlerdasein verhalf ihnen zu mehr Durchsetzungskraft und Ausdauer in ihrer Arbeit. Das sind Dinge, die mich freuen, weil ich überzeugt bin, daß die Zeit, die junge Menschen mit ihrer Sportart verbringen, nicht umsonst ist. Es ist nur die Frage, wie sie alles, was sie im Sport gelernt und erlebt haben, umsetzen können.

Bis zum nächsten Mal
Ihre

Erika Strasser

AMTLICHES

HSNS — Einrückungstermin 1. Oktober 1991

Nachfolgende Athleten werden ihren Grundwehrdienst ab 1. Oktober 1991 bei der HSNS ableisten:

- | | |
|---|--|
| 1. PÖSTINGER Christoph (ULC Profi Weinland) | 6. HUBER Markus (ULC Schaumann Mödling) |
| 2. TISCHLER Martin (ULC Profi Weinland) | 7. KOSS Robert (Post SV Graz) |
| 3. RAMLER Alfred (ULC Schaumann Mödling) | 8. EDER Harald (Union Salzburg) |
| 4. KNOLL Peter (ULC Linz Oberbank) | 9. HOFER Michael (LCA Umdasch Amstetten) |
| 5. AUSWEGER Christian (Union Salzburg) | Auf Warteliste: MAIER Jörg (ATG) |

IAAF-Kongreß in Tokio

Die wichtigsten Beschlüsse in Kurzform

Statuten

Regel 5:

Das IAAF Council wurde aufgestockt auf 25 Mitglieder (früher 23).

Regel 13:

Weltmeisterschaften finden nunmehr alle zwei Jahre statt, und zwar immer in den ungeraden Jahren. Beginn 1993: Stuttgart.

Regel 17:

Neue Werberegeln wurden ausgearbeitet und sind ab 1. Jänner 1992 gültig. Die genaue Textierung wird allen Landesverbänden und Vereinen nach Vorliegen der IAAF-Werbe-broschüre zugemittelt.

Regel 53:

Geändert wurden der Passus (vi) (Gelderwerb in anderen Sportarten — nun möglich). Nach wie vor muß jedoch jedes Preisgeld im Rahmen der IAAF-Regeln vom nationalen Verband kontrolliert werden. Gestrichen wurden die Passi (vii) (Verbot der finanziellen Entschädigung als Journalist, Lehrer und Rundfunk- u. Fernsehkommentator) sowie (viii) (Verbot der Namensnennung oder Bildokumentation für Werbezwecke).

Regel 60:

Änderung der Sperre-Zeiten bei schweren Doping-Vergehen (Anabolica etc.):

... beim ersten Vergehen auf vier Jahre,

... beim zweiten Vergehen auf lebenslänglich.

Diese Bestimmung ist sofort nach dem Kongreß wirksam geworden.

Neue Bewerbe

1) Jährliche Durchführung von Weltmeisterschaften im HALBMARATHON für Männer, männl. Junioren und Frauen ab 1992 (beginnend) sowie 10km für weibliche Junioren.

2) Jedes gerade Jahr Durchführung von Weltmeisterschaften für STRASSEN-STAFFELN über 42.195m.

3) Der FRAUEN-DREISPRUNG wird bereits für die Jun-WM 1992 in Seoul und für die Hallen-WM 1993 in Toronto in das Programm aufgenommen.

4) 4x200m-STAFFEL bei der Hallen-WM ab 1993.

(Testbewerb als Hallen-WM-Einladungswettkampf 1993: Frauen-Fünfkampf, Männer-Siebenkampf)

Streichungen

1) Die 15km-Straßen-WM der Frauen wurde gestrichen.

2) Der 20km-Straßenlauf für männliche Junioren bei den Junioren-Weltmeisterschaften wurde gestrichen (gilt schon für 1992!).

Technische Änderungen

Regel 177/6:

Eine Anlagenveränderung aufgrund von geänderten Windverhältnissen ist nach Wettkampf-Beginn nicht mehr möglich (Lauf, Sprung und Wurf).

Regel 142/4 und 5:

(ALB 40/5)

Sobald ein Athlet aufgerufen ist, muß er seinen Versuch durchführen oder der Versuch wird nach Ablauf der Konzentrationszeit als ungültig gewertet.

Regel 146/1:

(ALB 29/1)

Bei totem Rennen in einem Lauf, der die Qualifikation der Wettkämpfer für den nächsten Lauf bestimmt, sollen alle betroffenen Athleten, wenn möglich, in der nächsten Runde starten. Sollte dies aus technischen Gründen nicht möglich sein, entscheidet das Los (bisher Stichlauf).

In der Entscheidung, was als gleiche Zeit gilt, hat der betroffene Fotofinish-Kampfrichter zum Unterschied von der Auswertung eines Finallaufes nur die Zeit bis zu einer 1/100stel Sekunde in Betracht zu ziehen.

Aus obiger Regeländerung ergibt sich sinngemäß eine Änderung der Regel 141/11 „Aufstiegsmodalität“ für den Fall eines toten Rennens.

Regel 150/2:

(ALB 40/8)

Ergänzung zu den Geräten, die der Veranstalter stellt:

All diese Geräte müssen vom Veranstalter für jene Wettkämpfe aufgelegt werden, die unter Regel 12.1 (a), (b) und (c) organisiert werden.

Regel 160 — Zeitnehmung:

(ALB 22/5)

Ergänzung zu (9): Ein Fotofinish-System, das auf einer Kombination einer Video CCD-Kamera mit einem Minimum von 100 Bildern pro Sekunde, einem Computer und einer entsprechenden elektronischen Zeitnehmungseinrichtung basiert, darf Verwendung finden, falls dieses System von einem unabhängigen Labor geprüft wurde.

Regel 162 — Start und Ziel:

(ALB 19/4)

Ergänzung zum Start in Startblöcken (bis inkl. 400m):

Nach dem Kommando „Auf die Plätze“ muß der Wettkämpfer zur Gänze eine Position innerhalb seiner Bahn und hinter der Startlinie



einnehmen. Beide Hände und ein Knie müssen den Boden berühren und beide Füße müssen Kontakt zum Startblock besitzen. Mit dem Kommando „Fertig“ muß sich der Wettkämpfer sofort zu seiner endgültigen Startposition erheben, wobei die Hände am Boden und beide Füße auf den Startblöcken verbleiben.

Regel 166 — Staffeln: (ALB 33/5) Ergänzung zu (5): In allen Staffeln, bei denen nicht in Bahnen gelaufen wird, können die wartenden Läufer jeweils in der innersten Bahn warten, vorausgesetzt sie rempeln oder stören nicht einen anderen Läufer am Weiterlaufen.

Regel 171 und 172 — Hoch/Stabhoch: (ALB 47 u. 48) Jeweils (2) Änderung: Die festgesetzten Höhen müssen solange eingehalten werden, bis nur mehr jener Athlet im Bewerb ist, der den Wettkampf bereits gewonnen hat (früher: bis nur mehr ein Athlet im Bewerb ist).

Jeweils (6a) Änderung: Ein Versuch ist dann ungültig, wenn die Latte durch eine Aktion des Springers während des Sprunges fällt (früher war Springeraktion nicht definiert). Jeweils (14) — Ablaufmarken: Falls keine Ablaufmarken vom Veranstalter aufgelegt wurden, darf der Athlet ein Klebeband, aber keine Kreide oder eine ähnliche Substanz verwenden, die eine unauslöschliche Markierung hinterläßt (gilt auch für Weit, Drei und Speer).

Jeweils (17): Beide Lattenenden sollen so konstruiert sein, daß sie *mindestens* eine flache oder konkave Auflagefläche ... besitzen.

Regel 173 — Weit: (ALB 46) (15) Ergänzung zu Plastilin-Anzeige-Brett: ... Zumindest die 14 mm nächst dem Absprungbrett müssen mit Plastilin oder ähnlichem Material bedeckt sein.

Regel 186 — Speerwurf: (ALB 58) Ergänzung zu (18) Konstruktion: Die Oberfläche des Schaftes soll eine glatte Oberfläche haben und über keine Spiralen, aufgeklebte Teile und Vertiefungen bzw. Rauigkeiten verfügen. Diese Bestimmung tritt ab 21. September 1991 in Kraft.

Regel 138: (4): Die IAAF läßt alle Athletinnen registrieren, die bereits einen Sex-Paß besitzen. Alle übrigen Sportlerinnen müssen im Zusammenhang mit dem IAAF-Gesundheits-Formblatt schon vor dem betroffenen intern. Bewerb ihre gynäkologische Untersuchung im eigenen Land durchführen. Diese Bestimmung tritt sofort in Kraft.

Regel 148 — Weltrekorde: Die Einführung von Weltrekorden von Straßenläufen wurde abgelehnt!

IAAF-KONGRESS-TERMIN 1993: 9.—11. August 1993, Stuttgart.

BMUK

Die Internationale Schulsport-Föderation teilt mit, daß die 1. Europäischen Schulsportspiele in der Zeit vom 2. bis 8. Juli 1992 in Straßburg stattfinden.

Altersklassen: Einzelbewerbe: Jg. 1975 und jünger
Mannschaftsbewerbe: Jg. 1975, 1976 und 1977

Nationale Mannschaften: 22 männliche und 18 weibliche Teilnehmer/innen
Schulmannschaften: 6 Teilnehmer männl. und 6 Teilnehmer weibl. Jugend

AUSSCHREIBUNGEN

Intern. Gehertag in Wien 5. Oktober 1991

Am 5. Oktober 1991 findet in Wien auf der Praterhauptallee die Leichtathletik-Veranstaltung „INTERNATIONALER GEHERTAG IN WIEN“ statt. Mittelpunkt dieser Veranstaltung wird die internationale österreichische Staatsmeisterschaft im 50km Straßengehen sein. Weiters werden im Rahmen des Gehertages die österreichischen Meisterschaften in den weiblichen und männlichen Nachwuchsklassen sowie als Rahmenbewerb ein 10km Straßengehen für Frauen und als Schlußpunkt der Veranstaltung ein Jedermanngehen über 2km ausgetragen. Alle Bewerbe sind international ausgeschrieben und es werden Teilnehmer aus zehn bis fünfzehn Ländern erwartet — es liegen bereits Nennungen von Spitzengehern aus Finnland, Litauen und Italien vor.

Der internationale Gehertag in Wien wird auf der Praterhauptallee mit Start und Ziel auf Höhe des Stadionbades ausgetragen. Die Veranstaltung wird vom Wiener Leichtathletikverband (WLV) ausgerichtet und vom ÖTB Wien durchgeführt.

ZEITPLAN:
9.00 Uhr — 50km Int. Österr. Staatsmeisterschaft Männer
10.00 Uhr — 5km Int. Österr. Meisterschaft weibl. Junioren
10km Int. Österr. Meisterschaft männl. Junioren
11.30 Uhr — 10km Int. Straßengehen Frauen
ab ca. 12.50 Uhr Zieleinlauf 50km
13.30 Uhr — 5km Int. Österr. Meisterschaft weibl. Jugend
5km Int. Österr. Meisterschaft männl. Jugend
14.30 Uhr — 2km Jedermanngehen
NENNUNG: bis 30 Minuten vor dem Start

Finale Gehercup 1991

ZEIT: Samstag, 26. Oktober 1991
ORT: Steinfeldstadion Felixdorf
VERANSTALTENDER VEREIN: ATUS Felixdorf
ZEITPLAN:
11.00 Uhr — 2 Meilen Straßengehen offen für alle Klassen weiblich und männlich
14.30 Uhr — 5km Straßengehen für Frauen und alle Nachwuchsklassen weiblich und männlich
15.30 Uhr — 10km Straßengehen Männer
NENNUNGEN: schriftlich an ATUS Felixdorf, Gertrude Dwornikowitsch, Geblergasse 14/5/1, 1170 Wien
NACHNENNUNGEN: bis 1 Stunde vor Beginn des Bewerbes
NENNGELD: öS 40,— (Nachwuchsklassen öS 30,—)
UMKLEIDEMÖGLICHKEIT: Stadion Felixdorf
STRECKE: ebener, gut asphaltierter Rundkurs um das Steinfeldstadion
SIEGEREHRUNG: für Tages- und Gehercupgesamtwertung ab 18.00 Uhr im Pfarrzentrum Sollenau (hinter der Kirche) mit Musik und Tombola

KSV Meeting 5. Oktober 1991, Wien

Falls das Fußballspiel Rapid gegen Austria am 5. Oktober 1991 im Wiener Stadion ausgetragen wird, findet das Meeting des KSV der Wr. Berufsschulen am Cricketer-Platz statt.

ZEIT: 14.00 Uhr 200m
15.00 Uhr 800m
16.00 Uhr 3000m

EAA

Meister-Klub-Wettkämpfe 1992

Cross Country

Männer: 2. Feber 1992, Alicante (ESP)
Frauen: 2. Feber 1992, Cassino (ITA)

Stadion-LA

Europacup der Vereine
Männer, A-Gruppe: 30./31. Mai 1992
Birmingham (GBR)
Männer, B-Gruppe: 30./31. Mai 1992
(Ort offen)
Frauen, gesamt: 30./31. Mai 1992
(Ort offen)

Straßenlauf

Männer: 2. oder 3. Mai 1992 in Frankreich
Frauen: 2. oder 3. Mai 1992 in Spanien

Gehen

Männer und Frauen: 30. und 31. Mai 1992
(Ort offen)
Prag-Podebrady (50km): 28. Sept. 1992

Junioren, Stadion-LA

Europacup männl. Junioren: 28./29. Sept. 1992 (Ort offen)
Europacup weibl. Junioren: 28./29. Sept. 1992 (Ort offen)

WORK

zum Thema Praxis des

Das Sportwissenschaftliche Service Salzburg veranstaltet den Internationalen Workshop zum Thema „PRAXIS DES SPRUNGS- KRAFTTRAININGS“ am 23. und 24. November im Universitäts-Landessportzentrum Rif bei Salzburg.

Krafttraining, speziell das Training der Sprungkraft, ist Schwerpunkt vieler Sportarten wie z. B. Leichtathletik, Volleyball, Skisprung und stellt ein interessantes Forschungsgebiet dar. Dieser Workshop soll weiterhelfen, den immer noch defizitären, aber wissenschaftstheoretisch und praktisch notwendigen Dialog im Konstitutionsprozeß der Sportwissenschaften und der Sportpraxis zu führen, und auf einen gemeinsamen Weg zu bringen.

100m

Für viel Werbung in den heimischen Medien sorgten unsere Sprinter vor diesen Meisterschaften. Berger wieder in Hochform — beim Gugl-Meeting in Linz 10,19, Renners Steigerungen auf 10,39 und 10,34 und auch Ratzenbergers Formkurve zeigte nach oben. Auch der vierte im Bunde, Zehnkampfspezialist Keller-mayer, wurde schneller (10,57), das 100m-Finale avancierte zu einem der Höhepunkte dieser Titelkämpfe. Der erwartete „Superlauf“ blieb leider aus. Erstens blies ein störender Gegenwind, den Rest besorgte Routinier Andi Berger, alleine sein Antreten dürfte bei seinen Staffelloegen schon lähmend wirken — außer in der Staffel. Übrigens, der siebente 100m-Titel für Berger!


200m

Nach einem lockeren Vorlauf-sieg bei 0,8 Gegenwind in 20,87 verzichtete Andi Berger auf das Finale (Schonung für die Staffel und WM in Tokio). Diese Tatsache löste offensichtlich bei Thomas Renner sämtliche Verspannungen — trotz Gegenwind von 1,1 erreichte er mit 20,71 eine ausgezeichnete neue persönliche Bestleistung. Nicht minder die Zeit des Junioren Christoph Pöstinger — nach seinem Mammutprogramm bei der Junioren-EM in Athen. Er verfehlte mit 21,16 seinen Rekord nur um sechs Hunderstel.

400m

Nach einem guten Saisonstart, 46,77 in Jena und 50,65 über die Hürden in Caorle, hatte Andi Rapek mehr mit einem Grippevirus als mit der Laufbahn zu kämpfen. „Leicht erhöhte Temperatur, ich bringe sie seit einigen Wochen nicht weg“. Daher war die Form weg, mit großer Mühe schleppte er sich in 47,18 zum Titel. Dahinter gab es neue Bestzeiten für Angerer, Knoll, Ch. Ausweger und Unter.


800m

Endlich tut sich was auf der 800m-Strecke. Gerade dieser Bewerb gehörte schon immer zu den Höhenpunkten der heimischen Titelkämpfe. Aber so spannend war er schon lange nicht mehr. Vor der letzten Kurve ging Werner Edler-Muhr an die Spitze, zog seinen Sturmangriff erfolgreich gegen Bernhard Richter durch. Damit hat der St. Pöltner sicher nicht gerechnet. Gerade im Spurt hat er schon lange nicht mehr gegen einen Österreicher verloren. Die Zeiten von Edler-Muhr und Richter bedeuten Platz vier und fünf in der „Ewigens“.

1500m

Der Leibnitzer Werner Edler-Muhr gehörte zu den Stars dieser ÖLV-Meisterschaften. Endlich gelang ihm jene Leistung, die schon lange in seinen Beinen steckte. Von seinen Möglichkeiten wußten „Insider“ schon einige Jahre. „Millonig-Schützling“ Michael Buchleitner dürfte die 800m-Niederlage seines „Stallkollegen“ Richter nicht sehr ernst genommen haben. Mit der gleichen Taktik, wie einen Tag zuvor beim 800er, zeigte Edler-Muhr an diesem Wochenende die Grenzen von Richter, Buchleitner & Co. auf.



Österr.

**Herwig Röttl läuft
österr.
110m-Hürden-Rekord**

Staatsmeisterschaften

Leichtathletik und Kapfenberg — das ist ein Garant für perfekte Organisation und für eine Superstimmung unter den Beteiligten. Das war schon früher so — als die Aschenbahnen noch keine Kunststoffkonkurrenz hatten — und das ist heute wieder so — seitdem das Kapfenberger Stadion den derzeit — auch international gesehen — höchsten Anforderungen entspricht. Noch ein Extra-Lob für die obersteirische LA-Metropole: sie war ein „Herzeige-Beispiel“ für die Erklärung des Begriffs „Computer-Zeitalter“ (Team Heidinger).

Das „i“-Tüpfel: drei Tage Super-LA-Wetter. Natürlich standen diese Staatsmeisterschaften im Zeichen der WM-Teilnehmer, die übrigens 24 Stunden nach Ende dieser Titelkämpfe schon im Flugzeug nach Tokio saßen.

Es gab genug Leckerbissen an den drei Tagen: Eine Rekordeinstellung durch Herwig Röttl und weitere Klasseleistungen wie durch Andi Berger, Thomas Renner oder Hermann Fehringer, der erst am neuen Rekord knapp scheiterte — ebenso wie Otto Petrovic im Speerwerfen, der nur 2cm unter seinem Rekord blieb.

Viel Aufsehen erregte Klaus Bodenmüller — vor allem nach dem Wettkampf: Er verzichtet auf seine „wild card“ in Tokio.

Es gab aber auch „highlight's“, die man nicht unbedingt voraussehen konnte: Werner Edler-Muhr's Doppelsieg über 800/1500m, eine „neue“

Sabine Tröger mit 400m-Auftritt oder den 13. Freiluft-Meistertitel für Hochspringer Wolfgang Tschirk — immerhin 35 Jahre alt und 2,12 überquert.


5000m

Alle Jahre wieder: „Senioren-Club“ beim 5000m-Meisterschaftslauf. Wie 1990 in Gisingen — Millonig vor Hartmann, beide Jahrgang 1955. Nur der Sieger hat mit seiner Leistung hier recht. Preisfrage: Wie war es vor zehn Jahren, 1981? Erraten! Millonig vor Hartmann, genauso wie 1982, 1983, 1984 ... Und kaum Nachwuchs in Sicht!

110m Hürden

„Der“ Höhepunkt dieser Meisterschaften. Nach Villach (BL-Cup 13,82) und Zürich (13,72) dritter Rekord für den Kärntner Herwig Röttl. Mit 13,72 egalisierte er seinen erst zehn Tage alten Rekord von Zürich — eine weitere Steigerung sollte bald folgen (WM Tokio). Auch Hubert Petz — ein „typischer“ Meisterschaftsathlet — steigerte sich auf 14,03, das ist Platz vier in der „Ewigens“ (13,66 Röttl, 13,91 Weimann, 14,02 Tomaschek).


400m Hürden

Der fünfte Titel in Folge für den Vorarlberger Klaus Ehrle. Im Vorlauf war er sogar um 4/100 Sekunden schneller (50,68) als im Finale gewesen. Wie auf der Flachdistanz gab es auch hier eine erneute Steigerung für den Linzer Peter Knoll — wie im Vorjahr Zweiter, aber diesmal mit 51,07 Sekunden — damit ist er der fünfte in der „Ewigens“. Der dritte — Laurin Madl — ist noch Junior!


3000m Hindernis

Nach 1988 und 1989 der dritte Titel für den „Weinländer“ Wolfgang Fritz. Dahinter blieb als zwanzigster Österreicher Eugen Sorg (Union Neuhofen/OÖ) unter der 9-Minuten-Marke.


Hoch

Freiluft-Titel Nummer 13 für den Badener Wolfgang Tschirk (immerhin schon Jahrgang 1956) seit 1974. Gasper verbesserte sich auf 2,12 und der Jugendliche Niki Grundner, heuer schon 2,13, rehabilitierte sich als Dritter mit 2,09 für seinen „Umfaller“ bei der Junioren-EM in Saloniki.

Stab

Gerade rechtzeitig vor der WM in Tokio ist der Amstettner Hermann Fehringer wieder in Weltklasseform. Und mit 5,70 — der bisher besten Meisterschaftsleistung — holte er sich wie Alfred Stummer seinen achten Freiluft-Titel seit 1982. Stefan Klien überquerte erstmals 5,20 — gleich im ersten Versuch. Das brachte Platz zwei vor seinem Klubkollegen Alexander Hana.


Weit

Trotz Sieg mit 7,72m und drittem Titel in Folge ein mehr als unzufriedener Teddy Steinmayr: „Ich weiß, mir gelingt noch einmal ein Supersprung, ich spüre das in den Beinen.“ Wir glauben das auch und können warten. 1992 sind ohnehin Olympische Spiele. Aber auch auf den Dreisprung will „Hendlkönig“ Teddy in Hinkunft ein Auge werfen.

Drei

Stummer's achtetes Dreisprung-Gold im Freien. Mit mehr als einem halben Meter Vorsprung — wie gewohnt. Überraschend der zweite, Michael Böckle. Als 21. Österreicher sprang er mit 15,05 über die 15-Meter-Marke. Nach dem dritten Versuch lag er mit 14,41 noch an 7. Stelle.



ften 1991

**15.—17. August
Kapfenberg**

FRAUEN



Kugel

Für viel Gesprächsstoff in Kapfenberg sorgte unser Hallen-WM-Zweiter Klaus Bodenmüller. Was immer der Grund ist, er kam in der Freiluftsaison einfach nicht in Schwung. Zumindest nicht so wie er es sich vorgestellt hatte.

Er zog gleich selbst die Konsequenzen und fuhr anstatt zum Flughafen Wien-Schwechat ins Ländle nach Hause. Hochachtung an Klaus Bodenmüller, diese Einstellung sollte für alle ÖLV-Athletinnen und -Athleten, aber auch deren Trainer, Manager, Klubfunktionäre etc. als Beispiel dienen!

Diskus

Dieser Wettkampf war für heimische Wurfdisciplinen und „Freaks“ ein echter Thriller. Nur die erzielten Weiten raubten ihm die Spannung. Erster Meistertitel für den Mödlinger Alfred Ramler — im Vorjahr war er schon Zweiter. Aber sein Alter — er ist Jahrgang 1970 — nährt Hoffnungen für die Zukunft.



Hammer

„One-man-show“ des Kärntners Johann Lindner, der sich mit fast 14 Meter Vorsprung seinen elften Titel in Folge (!) holte. Die Fakten: Sechs gültige Versuche, im dritten die Siegerweite (74,46) fünfmal 73,52 oder weiter.

Speer

Der Steirer Otto Petrovic verfehlte seinen erst wenigen Wochen alten Rekord nur um zwei (!) Zentimeter. Aber was für ihn sicherlich noch wichtiger war: Nach der Niederlage im Bundesländer-Cup in Villach gegen Erwin Reiterer stellte er wieder die „alte Ordnung“ her. Beabsichtigte Rücktritts-Gedanken dürften somit — hoffentlich — ad acta gelegt worden sein. Zumindest spätestens seit seiner neuerlichen Rekordverbesserung auf 79,88 Meter, 14 Tage später.



4x100m

Eine insgeheim — mit durchaus realistischem Hintergrund — erwartete, neuerliche Rekordverbesserung

des „USV BV Quattro (WM) Teams“ blieb leider aus, obwohl Andreas Berger auch aus diesem Grund auf das 200m-Finale verzichtete. Aber trotzdem — diese Staffel muß bald unter 39 Sekunden laufen können.

100m, 200m, 400m

Eine „neue“ Sabine Tröger. Daß sich die Niederösterreicherin die beiden Sprint-Titel sichert, war ja selbstverständlich, aber auch zweimal 400m (Vorlauf und Finale) kann man als „Hammer“ bezeichnen. Speziell wenn man ihre bisherige Einstellung zu der Stadionrunde kennt. Hoffentlich war das keine Eintagsfliege! Mit gezielter Vorbereitung, mit guten Gegnerinnen und mit der „neuen“ Einstellung sollten zumindest 51er Zeiten möglich sein. Außerdem müßten ja auch die Olympischen Spiele 1992 ein bißchen locken (?). Erschreckend die Teilnehmerinnenzahlen: 100m/14, 200m/9 und 400m/10.



800m, 1500m

Müheloser Doppelsieg für Theresia Kiesel. Über 800m versuchte sie noch mit Gewalt, das WM-Limit für Tokio zu erreichen (2:00,00) oder zumindest in die Nähe zu kommen. Aber im Alleingang konnten das nicht einmal Welt-

klassläuferinnen schaffen. Fast schon unglaublich die Kampfkraft, der Einsatz und der Wille von Karoline Käfer. Am dritten Tag, über 1500m machten sich dann aber natürlich die 800m und vor allem die 3000m bemerkbar.



3000m

Sieben Österreicherinnen in einem 3000er unter zehn Minuten hat es noch nie gegeben. Der Sieg von Erika König-Zenz war programmiert. Aber phänomenal die Noch-immersprintrekordeinhaberin Karoline Käfer: 9:44,02 sind Rang 10 in der „Ewigen Bestenliste“, Elisabeth Hofer Platz 11, Berglaufspezialistin Elisabeth Rust Platz 12 und Elisabeth Singer Platz 14.

110m Hürden

Fast hätte man keine Vorläufe benötigt. Nur neun Teilnehmerinnen am Start. Schneller als im Finale waren Ulrike Beierl und die zweitplacierte Elke Wölling im Vorlauf. Die Grazerin lief erstmals unter 14 Sekunden.



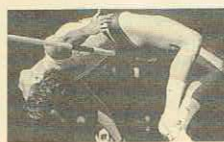
400m Hürden

Erster Staatsmeistertitel für die auf der Zielgeraden kampfstärke Stefanie Zotter — und das vor eigenem Publikum. Welch eine Freude.



Hoch

Nur sieben Teilnehmerinnen im Hochsprung der Frauen, und abgesehen von der Siegerin ist das Niveau auch nicht gerade beruhigend. Hier war die Ebenseerin Sigrid Kirchmann mit 1,86 Metern noch „gut drauf“, leider eine Woche später in Tokio nicht. Silber und Bronze gab es für 1,65 — 21cm hinter Kirchmann!



Weit

Die neue vor der „alten“ Rekordinhaberin. Diesen Wettkampf wird Ljudmilla Ninova sicherlich gerne vergessen. Das einzige Positive: Sie hat in Kapfenberg die ERSTE-Golddukaten für ihre diesjährigen Rekorde von Dir. Peter Virag überreicht bekommen.



Drei

Interessanterweise mit elf Teilnehmerinnen einer der zahlenmäßig bestbesetzten Frauen-Bewerbe. Mit fast einem Meter Vorsprung gewinnt die Grazer Allrounderin Gabi Unger. Kennen Sie die Achtplacierte Doris Mandl? Dahinter verbirgt sich Doris Langhans, früher (mit 13,94/1977) eine ausgezeichnete Hürdenläuferin und die Gattin von Horst Mandl, dem EM-Sechsten im Zehnkampf von Athen 1969. Sie war zwischen 1971 und 1977 viermal Staatsmeisterin im 100m-Hürdenlauf gewesen.

Kugel

Erster Staatsmeistertitel für Sonja Spendelhofer im Freien. Es scheint nur noch eine der Frage der Zeit zu sein, wann sie den schon 16 Jahre alten Rekord von Liese Prokop (16,04) auslöscht.



Diskus

Obwohl schon weit von ihrer Frühjahrsform entfernt (einige Male über die 60m), holte sich die Religionslehrerin Ursula Weber müheles ihren sechsten Diskus-Titel in Folge.



Speer

Diesmal konnte die Kärntnerin Lisbeth Kucher ihren Staatsmeistertitel noch sicher verteidigen. In Zukunft dürfte das etwas schwieriger werden. Susanne Czismadia, die Gattin eines ungarischen Handballers beim ATSV Innsbruck, warf 1988 schon 57,88 Meter und will ihre Karriere nach einer kurzen Unterbrechung jetzt wieder fortsetzen.



4x100m

Ein spannendes Rennen. Das schnellste Quartett, die Grazerinnen von der Union Sparkasse wurden leider disqualifiziert. Dadurch kam der ULC Linz Oberbank nach fünf Jahren Unterbrechung wieder zu einem Sprint-Stafel-Erfolg.



Kurt Schmid

MÄNNER

100m, GW —0,8: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Berger 10,33, 2. Renner 10,50, 3. Ratzenberger 10,53, 4. Kellermayer 10,70 (alle USV-BV Quattro Vöcklabruck), 5. Schützenauer (ULC Profi Weinland) 10,84, 6. Frank (USV-BV Quattro) 11,04, 7. Hable (Hi-Sprint Linz) 11,20, 8. Hriber (VST Völkermarkt) 11,34 — **100m, 1. Zwischenlauf, GW —2,1:** 1. Kellermayer 11,01, 2. Frank 11,07, 3. Renner 11,12, 4. Hable 11,22, 5. Bartl (WAT) 11,23 — **100m, 2. Zwischenlauf, GW —1,5:** 1. Berger 10,66, 2. Ratzenberger 10,76, 3. Schützenauer 10,91, 4. Hriber 11,02, 5. Kopf (U. Salzburg) 11,14, 6. Mautendorfer (LCTA Villach) 11,16 — **Vorlauf:** Kellermayer 10,92, Ratzenberger 10,84, Renner 10,86 und Berger 10,97 (4 Vorläufe, 31 Teilnehmer).

200m, GW —1,1: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Renner 20,71, 2. Pöstinger (ULC Profi Weinland) 21,16, 3. Kellermayer 21,74, 4. Schützenauer 21,92, 5. Ganger (OMV Auersthal) 21,99, 6. Mautendorfer 22,21, 7. Kopf 22,30, abgemeldet: Berger — **200m, 1. Vorlauf, RW +0,3:** 1. Pöstinger 21,38, 2. Ganger 22,11, 3. Kellermayer 22,12, 4. Hable 22,29 — **200m, 2. Vorlauf, GW —0,8:** 1. Berger 20,87 (!), 2. Schützenauer 21,86, 3. Mautendorfer 22,23, 4. Trenkler (ULC Wildschek) 22,50 — **200m, 3. Vorlauf, GW —1,0:** 1. Renner 21,46, 2. Kopf 22,33, 3. Hammouda (SV Lochau) 22,62 (21 Teilm.).

400m: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Rapek (ULC Wildschek) 47,18, 2. Angerer (U. Salzburg) 47,42, 3. Knoll P. (ULC Linz) 47,57, 4. Rechbauer (ULC Profi Weinland) 48,18, 5. Ausweger Ch. (U. Salzburg) 48,28, 6. Unter (Zehnkampf Union) 48,40, 7. Ausweger G. (U. Salzburg) 49,06 — abgemeldet: Ganger (VL 49,09) (12 Teilm.).

800m: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Edler-Muhr (U. Leibnitz) 1:47,94, 2. Richter (U. St. Pölten) 1:47,96, 3. Wildner (U. Salzburg) 1:49,47, 4. Pichler (U. Hofkirchen) 1:49,88, 5. Ebner (LAC Innsbruck) 1:49,93, 6. Svaricek (LC Lusthaus) 1:53,58, 7. Koss (Post SV Graz) 1:59,22, Münzer (KLC) aufg. (16 Teilm.).

1500m: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Edler-Muhr 3:52,29, 2. Buchleitner M. (ULC Schaubmann Mödling) 3:52,44, 3. Blaha (Post SV Graz) 3:53,39, 4. Sandbichler (LAC Innsbruck) 3:55,54, 5. Pichler (3:56,03), 6. Egger (TU Raika Schwaz) 3:56,06, 7. Oberbauer (LCTA Villach) 3:57,37, 8. Kröhn (LCAV doubrava) 3:57,92, 9. Schiermayer (LCAV doubrava) 3:58,17, 10. Holzleitner (ULC Linz) 3:58,30, 11. Maurer (LCTA Villach) 3:58,55, 12. Abuje (SV Thörl-Maglern) 3:58,73, 13. Lange (LCTA Villach) 3:59,76, 14. Rabitsch (Kapfenberger SV) 4:02,43.

5000m: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Millonig (LC Lusthaus) 14:31,81, 2. Hartmann (LAC Innsbruck) 14:15,03, 3. Schmuck (LCC Wien) 14:19,93, 4. Scharmer (TS Innsbruck) 14:45,53, 5. Mathis (LG Montfort) 14:45,63, 6. Maier Hubert (U. Reichenau) 14:46,23, 7. Kremslehner (LCA Umdasch Amstetten) 14:46,41, 8. Huber (LC KGM Saalfelden) 14:59,72, 9. Uran (KAC) 15:01,34, 10. Deinhammer (U. Hofkirchen) 15:07,26, 11. Luef (LAC Aschau) 15:12,23, 12. Smetscek (ULC Horn) 15:16,24, 13. Ceconi (U. Salzburg) 15:22,80, 14. Spies (SV Reichsbund) 15:27,50, Grauer (LG Montfort) aufg., Monschein (TV Gleisdorf) aufg.

110m Hürden, RW + 0,1: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Röttl (TLC ASKÖ Feldkirchen) 13,72 (österr. Rekord), 2. Petz (U. Klagenfurt) 14,03, 3. Fater (SV Schwechat) 14,33, 4. Weimann (SV Schwechat) 14,70, 5. Pracher (ATG Graz) 15,01, 6. Kreiner (ATSV Linz) 15,09, 7. Foissner (Amat. Steyr) 15,16, 8. Hörl (U. Salzburg) 15,30 (10 Teilm.).

400m Hürden: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Ehrle (ULC Mäser Dornbirn) 50,72, 2. Knoll P. 51,07, 3. Madl (U. Salzburg) 52,72, 4. Slach (ULC Wildschek) 53,55, 5. Zallinger (ULC Linz) 53,66, 6. Prössinger (ÖTB Salzburg) 54,33, 7. Neubarth (LAC Innsbruck) 54,38, 8. Knoll K. (ULC Linz) 57,24 (VL 55,41) (16 Teilm.).

3000m Hindernis: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Fritz (ULC Profi Weinland) 8:47,55, 2. Sorg (U. Neuhofen) 8:59,70, 3. Platzer (LCAV doubrava) 9:04,89, 4. Buchleitner M. (ULC Schaubmann Mödling) 9:22,69, 5. Thausing (U. Salzburg) 9:30,68, 6. Posch (ULC Schaubmann Mödling) 9:37,62, 8. Schatzeder (IGLA Harmonie) 10:01,76, 9. Zweimüller (LAG Ried) 10:24,50, Funder (ASKÖ Villach) aufg., Schuster (MLG Spk.) aufg.

4x100m: 1. und österr. Staatsmeister 1991: USV BV Quattro Team (Kellermayer — Renner — Berger — Ratzenberger) 40,13, 2. ULC Profi Weinland (Schützenauer — Kuttner — Rechbauer — Pöstinger) 41,71, 3. HI Sprint Linz (Krißks, Gründl, Hable, Friedl) 41,77, 4. ULC Wildschek (Trenkler — Stummer — Teuschl — Rapek) 42,12, 5. U. Salzburg (Juriga — Kopf — Angerer — Ausweger Ch.) 42,40 (VL 42,16), 6. ATSV Linz (Hinum — Schramml — Lagler — Krainer) 43,08 (VL 43,02), ULC Linz Oberbank I (Zallinger — Knoll P. — Strasser — Knoll K.) aufg., (VL 42,67), Union Klagenfurt (Regensburger — Petz — Pullnig — Hegenbart) aufg. (VL 42,60) (16 Teilm.).

Hoch: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Tschirk (ULC Profi Weinland) 2,12, 2. Gaspar (KLC) 2,12, 3. Grundner (U. Salzburg) 2,09, 4. Weidinger (ALC Wels) 1,95, 5.

Österr. Staatsmeisterschaften 1991 15.—17. August, Kapfenberg

Maislinger (U. Salzburg) 1,95, 6. Toller (ATG Graz) 1,95, 6. Kaiser (ULC Wildschek) 1,95, 8. Bieber (SK VOEST) 1,90.

Weit: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Steinmayr (Amat. Steyr) 7,72, 2. Auinger (SK VOEST Linz) 7,51, 3. Zeman (ULC Wildschek) 7,41, 4. Stummer (ULC Wildschek) 7,32, 5. Reiterer (ATSV Ternitz) 7,10, 6. Pliesschnig (ATV Feldkirchen) 6,93, 7. Moshammer (LAG Ried), 8. Mandl (MLG Sparkasse) 6,78, 9. Strasser (ULC Linz) 6,77, 10. Maislinger (U. Salzburg) 6,73, 11. Böckle (Vorwerk Feldkirch) 6,67, 12. Vejmelek (SK VOEST Linz) 6,64, 13. Ruess (SV Schwechat) 6,58, 14. Devide R. (OMV Auersthal) 6,12, Nentwig (ULC Profi Weinland) k. g. v.

Stab: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Fehrer (LCA Umdasch Amstetten) 5,70, 2. Klier 5,20, 3. Hana 5,10, 4. Tischler 4,80 (alle ULC Profi Weinland), 5. Krenn (ATSV Ternitz) 4,50, 6. Krammer 4,50, 6. Kuttner 4,50 (beide ULC Profi Weinland), 8. Hörl 4,50, 9. Wellmann 4,30 (beide U. Salzburg), 10. Bürger 4,30, 10. Fischelmayer 4,30 (beide ULC Profi Weinland), 10. Heidenreich (UKJ Wien) 4,30, 13. Huber (ATG Graz) 4,30 — Pos (U. Salzburg) k. g. v.

Drei: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Stummer 15,58, 2. Böckle 15,05, 3. Schmidt (ULC Profi Weinland) 14,84, 4. Strasser 14,78, 5. Knoll P. 14,78 (beide ULC Linz), 6. Mayrhofer (U. Salzburg) 14,69, 7. Auinger 14,51, 8. Budig (U. Salzburg) 14,34, 9. Adler (ULC Linz) 14,19, 10. Zedrosser (KLC) 13,79, 11. Filipich (ELC) 13,43, 12. Wegener (ULC Profi Weinland) 13,28.

Kugel: 1. und österr. Staatsmeister 1991: 1. Bodenmüller (LG Montfort) 18,99, 2. Nebl (ATSV Linz) 18,38, 3. Vlasny (SK VOEST Linz) 17,87, 4. Pirkbauer (ATSV Linz) 16,41, 5. Stampfl (ATG Graz) 15,96, 6. Weitzl (SV Schwechat) 15,21, 7. Matuschek (LCTA Villach) 15,18, 8. Pink (Kapfenberger SV) 14,74, 9. Schimera (U. Salzburg) 14,66, 10. Schiessler (ULC Wildschek) 14,31, 11. Koller (KSV Wr. E-Werke) 14,30, 12. Eder (U. Salzburg) 13,87.

Diskus: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Ramlar (ULC Schaubmann Mödling) 52,28, 2. Vlasny 50,22, 3. Matous jr. (ULC Wildschek) 49,72, 4. Pirkbauer 49,42, 5. Stampfl 49,10, 6. Kothbauer (U. Salzburg) 48,76, 7. Frank (KLC) 47,28, 8. Pink 46,36, 9. Weitzl 45,72, 10. Matuschek 45,28, 11. Schiessler 45,22, 12. Jägersberger (ASKÖ Spk. Hainfeld) 41,94, 13. Schimers (U. Salzburg) 41,38.

Hammer: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Lindner (LCTA Villach) 74,46, 2. Beierl (SV Schwechat) 60,62, 3. Gassenbauer (ULC Wildschek) 59,72, 4. Hofer (LCA Umdasch Amstetten) 53,02, 5. Kamensky (SV Schwechat) 51,96, 6. Winter (Kapfenberger SV) 51,62, 7. Moser (LCA Umdasch Amstetten) 51,56, 8. Edlettsch (SV Schwechat) 49,56, 9. Wurzer (LCA Umdasch Amstetten) 51,56, 8. Edlettsch (SV Schwechat) 49,56, 9. Wurzer (LCA Umdasch Amstetten) 47,06.

Speer: 1. und österr. Staatsmeister 1991: Petrovic (U. Spk. Graz) 76,08, 2. Reiterer E. (ATSV Ternitz) 69,04, 3. Pichler (U. Spk. Graz) 67,42, 4. Spann (U. Salzburg) 66,72, 5. Högl (ULC Profi Weinland) 64,30, 6. Siller (U. Salzburg) 60,82, 7. Werthner G. 60,08, 8. Werthner U. 60,02 (beide Zehnkampf Union), 9. Schoissegger (LCAV doubrava) 59,58, 11. Krenn (ATSV Ternitz) 59,02.

FRAUEN

100m, GW —1,8: 1. und österr. Staatsmeisterin 1991: Tröger (ULC Profi Weinland) 11,79, 2. Öppinger (U. Salzburg) 12,16, 3. Mayr (ULC Linz) 12,24, 4. Unger (U. Spk. Graz) 12,28, 5. Kirchmaier (ÖTB Wien) 12,30, 6. Höbl (LCA Umdasch Amstetten) 12,39, 7. Vidotto (SV Schwechat) 12,56, 8. Harreiter (LCAV doubrava) 12,63 — **100m, 1. Vorlauf, GW —1,1:** 1. Öppinger 12,28, 2. Unger 12,29, 3. Kirchmaier 12,29, 4. Harreiter 12,61 — **100m, 2. Vorlauf, GW —1,1:** 1. Tröger 11,94, 2. Mayr 12,23, 3. Höbl 12,25, 4. Vidotto 12,46 (14 Teilm.).

200m, RW +0,1: 1. und österr. Staatsmeisterin 1991: Tröger 23,60, 2. Kirchmaier 24,23, 3. Höbl 24,66, 4. Öppinger 24,67, 5. Mayr 24,70, 6. Drda (ÖTB OO) 25,03, 7. Auer (ÖTB Wien) 25,34, Vidotto abgem. (9 Teilm.)

400m: 1. und österr. Staatsmeisterin 1991: Tröger 54,35, 2. Drda 55,56, 3. Lindner (TS Wattens) 57,00, 4. Graf (LCTA Villach) 57,30, 5. Waldhöer (LCAV doubrava) 57,69 (VL 57,59), 6. Orski-Ritchie (ÖTB Wien) 58,60 (VL 58,25), 7. Moser (ULC Linz) 59,58 (VL 58,71) (10 Teilm.).

800m: 1. und österr. Staatsmeisterin 1991: Kiesel (ULC Linz) 2:06,56, 2. Eller (ÖTB Tirol) 2:15,07, 3. Käfer (KLC) 2:15,07, 4. Mair (IGLA Harmonie) 2:18,35, 5. Brunnbauer (SV Schwechat) 2:22,48.

1500m: 1. und österr. Staatsmeisterin 1991: Kiesel 4:19,89, 2. König-Zenz (LCT Raiffeisen Graz) 4:21,01, 3. Feigl (LCAV doubrava) 4:33,11, 4. Hofer (ULC Linz) 4:34,81, 5. Baumann (ULC Linz) 4:40,42, 6. Mair 4:41,30, 7. Käfer 4:42,97, 8. Eller 4:43,44, 9. Hieblinger (ÖTB Wien) 4:48,67, 10. Schuster 4:56,96, 11. Puchner 5:03,61 (beide



Herwig Röttl — in Zürich und in Kapfenberg auf Erfolgskurs



Carl Lewis in 9,86 vor Leroy Burrell (9,88)

3. IAAF

Leichtathletik

Weltmeisterschaften

24. August –
1. September
1991



TOKYO '91

Marathon

Die große Hitze, schon in den frühen Morgenstunden, erschwerte die ohnehin schon schwierige Marathondistanz umso mehr. Schon bei den Zwischenzeiten konnte man nicht mehr auf eine gute Zeit hoffen. Am besten kam der Lokalmatador Taniguchi mit den Bedingungen zurecht. Taniguchi konnte sich bei KM 38 von seinen Konkurrenten absetzen und siegte in 2:14,57 vor dem Läufer Salah aus Dschibuti und dem Amerikaner Spence, der mit einem starken Finish noch Bronze holen konnte. Die Mitfavoriten Bordin und Moneghetti gingen diesmal leer aus und mußten sich mit den Plätzen 8 bzw. 11 begnügen.

1. Taniguchi (JPN) 2:14,57, 2. Salah (DJI) 2:15,26, 3. Spence (USA) 2:15,36, 4. Huruk (POL) 2:15,47, 5. Shinohara (JPN) 2:15,52, 6. Bettiol (ITA) 2:15,58, 7. Castillo (MEX) 2:16,15, 8. Bordin (ITA) 2:17,03.

3000m Hindernis

Der 3000m-Hindernislauf wurde bei den heurigen Meetings eindeutig von den kenianischen Läufern beherrscht. Dieser Trend hielt auch bei der WM an. Der Jahresbeste und Juniorenweltrekordler Moses Kiptanui siegte im Endspurt vor seinem Landsmann Patrick Sang und dem Algerier Azzedine Brahmi. Olympiasieger Kariuki mußte sich mit dem vierten Platz begnügen. Enttäuschend die Europäer, die in den Kampf um die Medaillen nicht eingreifen konnten.

1. Kiptanui (KEN) 8:12,59, 2. Sang (KEN) 8:13,44, 3. Brahmi (ALG) 8:15,54, 4. Kariuki (KEN) 8:16,81, 5. Diemer (USA) 8:17,76, 6. Sahere (MAR) 8:19,40, 7. Carosi (ITA) 8:20,80, 8. Panetta (ITA) 8:26,79.

110m Hürden

Favorit Greg Foster aus den USA konnte sich nach 1983 und 1987 zum dritten Male den WM-Titel holen. Diesmal mußte er jedoch aufs Zielfoto warten, das ihn zeitgleich vor seinem Landsmann Pierce als Sieger erklärte. Mitfavorit Nehemiah konnte am Vorlauf wegen einer Verletzung nicht teilnehmen.

1. Foster (USA) 13,06, 2. Pierce (USA) 13,06, 3. Jarrett (GBR) 13,25, 4. Mc Koy (KAN) 13,30, 5. Schischkin (URS) 13,39, 7. Schwarhoff (GER) 13,41, 8. Li (CHN) 13,46, Röttli (AUT) 13,66 (4. VL, 5. Platz).

400m

Über 400m hatte US-Meister Antonio Pettigrew zum Schluß die größten Kraftreserven und siegte vor dem britischen Europameister Roger Black, der bei 300m noch in Führung gelegen war. Hauchdünn hinter Black wurde der Amerikaner Danny Everett dritter. Mitfavorit Hernandez aus Kuba mußte sich mit dem vierten Platz begnügen.

1. Pettigrew (USA) 44,57, 2. Black (GBR) 44,62, 3. Everett (USA) 44,63, 4. Hernandez (KUB) 44,86, 5. Valmon (USA) 45,09, 6. Morris (TRI) 45,12, 7. Takano (JPN) 45,39, 8. Garner (AUS) 45,47.

Männer

100m

Schon vor der WM gab es nur die eine Frage, wer wird Weltmeister über 100m? Burrell oder Lewis. Bei den Konkurrenzen vor der WM hatte zuletzt immer Burrell die Nase vorne. Bei den Vor- und Zwischenläufen sah man, daß der WM-Titel nur über Carl Lewis führt. Die großartigen Zeiten in den Vorrunden, meistens mit zu starkem Rückenwind, ließen auf ein Superfinale schließen, zu dem es dann auch kam. Im schnellsten 100m-Lauf aller Zeiten konnte Lewis in der neuen Weltrekordzeit von 9,86 Burrell knapp bezwingen. Trotz schlechtem Start konnte Lewis auf den letzten 40 Metern Burrell noch abfangen. Der dritte Platz von Dennis Mitchell in 9,91 komplettierte die Vorherrschaft der US-Sprinter. Den vierten Platz belegte der Brite Linford Christie, der mit 9,92 immerhin noch Europarekord lief. Sogar der fünfte, Fredericks aus Namibia, und der sechste, Ray Stewart, aus Jam., konnten mit Zeiten unter 10,00 neue Landesrekorde erzielen.

1. Lewis (USA) 9,86, 2. Burrell (USA) 9,88, 3. Mitchell (USA) 9,91, 4. Christie (GBR) 9,92, 5. Fredericks (NAM) 9,95, 6. Stewart (JAM) 9,96, 7. Da Silva (BRA) 10,12, 8. Surin (KAN) 10,14.

Berger (AUT) 10,40 (2. Pl. 8. VL).

200m

Über 200m konnte der Jahresbeste Michael Johnson (USA) seine momentane Überlegenheit auf dieser Strecke eindeutig bestätigen. Schon in den Vorrunden sah man seine große Klasse. Bei leider sehr starkem Gegenwind siegte Johnson mit großem Vorsprung in der Weltjahresbestzeit von 20,01 vor Fredericks (NAM) und Mahorn aus Kanada. Mit dieser Superform hätte es für Johnson bei Rückenwind vielleicht zu einem neuen Weltrekord gereicht.

1. Johnson (USA) 20,01, 2. Fredericks (NAM) 20,34, 3. Mahorn (KAN) 20,49, 4. Da Silva (BRA) 20,49, 5. Adeniken (NGR) 20,51, 6. Trouabal (FRA) 20,58, 7. Antonow (BUL) 20,59, 8. Goremykin (URS) 20,78.

Renner (AUT) 20,85 (4. Pl. 7. VL), 21,11 (7. Pl. 1. ZL).

800m

Billy Konchellah, kenianischer Weltmeister von 1984, und seither in der Versenkung verschwunden, konnte erst heuer wieder mit guten Leistungen auf sich aufmerksam machen. Für den WM-Titel gab man ihm jedoch keine Chance. Im 800m-Finale sah alles nach einem WM-Titel für den Favoriten Barbosa aus Brasilien aus. 100 Meter vor dem Ziel hatte Barbosa schon einen deutlichen Vorsprung. Doch mit einem phantastischen Endspurt konnte Konchellah in 1:43,99 Barbosa noch abfangen. Dritter wurde der Amerikaner Everett, der den Olympiasieger Ereng aus Kenia im Kampf um Bronze hinter sich ließ.

1. Konchellah (KEN) 1:43,99, 2. Barbosa (BRA) 1:44,24, 3. Everett (USA) 1:44,67, 4. Ereng (KEN) 1:44,75, 5. Plekarski (POL) 1:45,44, 6. Gray (USA) 1:45,67, 7. Sudniki (URS) 1:46,36, 8. De Teresa (ESP) 1:47,65.

1500m

Noureddine Morcelli, heuer ungeschlagener Laufstar aus Algerien, wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Mit einem langgezogenen Endspurt und einer tollen letzten Runde dekradierte er seine Konkurrenten zu Statisten. Mit einem Vorsprung von zwei Sekunden konnte er Kirochi aus Kenia deutlich hinter sich lassen. Überraschend war der dritte Platz des Deutschen Fuhlbrugge, der seinen Landsmann Herold noch knapp vor der Ziellinie abfang.

1. Morcelli (ALG) 3:32,84, 2. Kirochi (KEN) 3:34,84, 3. Fuhlbrugge (GER) 3:35,28, 4. Herold (GER) 3:35,37, 5. Cacho (ESP) 3:35,62, 6. Silva (POR) 3:35,76, 7. Kibet (KEN) 3:36,03, 8. Di Napoli (ITA) 3:36,56.

5000m

Wie schon beim GP-Meeting in Zürich gab Yobes Ondieki wieder eine Solovorstellung. Mit einem gewaltigen Anfangstempo ließ er seinen Konkurrenten keine Chance. Er siegte mit über zwei Sekunden Vorsprung vor dem zum Schluß sehr stark aufkommenden Äthiopier Fita Bayesa. Der beste Europäer Dieter

400m Hürden

Durch den (Fast)Weltrekord von Zürich in 47,10 wurde Samuel Matete aus Sambia eindeutig zum WM-Favoriten gestempelt. Diesem Erwartungsdruck hielt er stand und siegte vor Graham aus Jamaika und dem Briten Akabusi. Enttäuschend die US-Amerikaner, die mit den Plätzen 4, 5 und 6 leer ausgingen.

1. Matete (ZAM) 47,64, 2. Graham (JAM) 47,74, 3. Akabusi (GBR) 47,86, 4. Young (USA) 48,01, 5. Harris (USA) 48,46, 6. Adkins (USA) 49,28, 7. Keter (KEN) 49,99, 8. Wallenlind (SWE) 50,28.

20km Gehen

Der italienische Weltmeister von 1984, Dailano, konnte in einem spannenden Endkampf seinen sowjetischen Konkurrenten Schtschennikow in der letzten Stadionrunde bezwingen.

1. Damilano (ITA) 1:19,37, 2. Schtschennikow (URS) 1:19,46, 3. Misjulia (URS) 1:20,22, 4. Massana (ESP) 1:20,29, 5. De Benedictis (ITA) 1:20,29, 6. Ihly (GER) 1:20,52, 7. Arena (ITA) 1:21,01, 8. Li (CHN) 1:21,15.

50km Gehen

Bei sehr schwierigen Wetterbedingungen kamen die beiden Geher Potaschow und Perlow aus der Sowjetunion, in der Zeit von 3:53,09, Arm in Arm, ins Ziel. Trotzdem mußte der Zielfilm über den Sieg entscheiden, den schließlich Potaschow errang.

1. Potaschow (URS) 3:53,09, 2. Perlow (URS) 3:53,09, 3. Gauder (GER) 3:55,14, 4. Popowitsch (URS) 4:00,10, 5. Kononen (FIN) 4:02,34, 6. De Gaetano (ITA) 4:03,43, 7. Imamura (JPN) 4:06,07, 8. Piller (FRA) 4:06,30.

Hoch

Der amerikanische Hochspringer Charles Austin, der erst kürzlich in Zürich 2,40m gesprungen war, siegte mit 2,38m vor dem leicht verletzten kubanischen Weltrekordler Sotomayor und dem Amerikaner Conway, die beide 2,36m bezwangen.

1. Austin (USA) 2,38, 2. Sotomayor (KUB) 2,36, 3. Conway (USA) 2,36, 4. Grant (GBR) 2,36, 5. Drake (KUB) 2,34, 6. Kemp (BAH) 2,34, 7. Sjöberg (SWE) 2,31, 8. Noji (USA) 2,28.

Stab

Der haushohe Favorit und Weltrekordler Sergej Bubka aus der Sowjetunion mußte diesmal zittern, um überhaupt eine Medaille zu erringen. Nach einem Fehlversuch über 5,90m und 5,95m, hatte er nur mehr eine Möglichkeit über 5,95m. Hätte er diese Höhe nicht bewältigt, hätte er sich mit dem 6. Platz in 5,70m begnügen müssen. Doch Bubka behielt die Nerven und sprang mit 5,95m zum Sieg. Zweiter wurde der ungarische Rekordler Bagyula mit 5,90m vor Tarasow (URS) mit 5,85m.

1. Bubka (URS) 5,95, 2. Bagyula (HUN) 5,90, 3. Tarasow (URS) 5,85, 4. Gataulin (URS) 5,85, 5. Widen (SWE) 5,75, 6. Bright (USA) 5,75, 7. Fehrlinger (AUT) 5,60, 8. Vigneron (FRA) 5,60.

Weit

Nach dem 100m-Lauf entpuppte sich der Weitsprung zum nächsten Höhenpunkt der diesjährigen WM. Der Amerikaner Mike Powell konnte mit einem Supersatz von 8,95m im fünften Versuch den legendären Weltrekord von Bob Beamon (Mexico City 1968) um 5 cm übertreffen und erstmals, nach über zehn Jahren, Carl Lewis im Weitsprung eine Niederlage zufügen. Carl Lewis hatte im Gegensatz zu Powell zwar die beste Serie aller Zeiten, doch für den Weltrekord und WM-Titel reichte es nicht. Er blieb mit 8,91m knapp hinter Powell. Dritter wurde Larry Myricks, der mit 8,42m deutlich im Schatten seiner beiden Landsmänner stand.

1. Powell (USA) 8,95, 2. Lewis (USA) 8,91, 3. Myricks (USA) 8,42, 4. Haaf (GER) 8,22, 5. Tudor (ROM) 8,06, 6. Culbert (AUS) 8,02, 7. Evangelisti (ITA) 8,01, 8. Oschkan (URS).

Drei

Der Dreisprung entwickelte sich zu einer hochklassigen Konkurrenz. Der heuer noch nicht so in Erscheinung getretene US-Meister Kenny Harrison konnte sich mit der Jahresweltbestweite von 17,78m knapp vor dem sowjetischen Springer Woloschin, der 17,75m sprang, behaupten.

1. Harrison (USA) 17,78, 2. Woloschin (URS) 17,75, 3. Conley (USA) 17,62, 4. Sokow (URS) 17,28, 5. Henriksson (SWE) 17,12, 6. Wellmann (BER) 16,98, 7. Quesada (KUB) 16,94, 8. Sainte Rose (FRA) 16,92.

Kugel

Favorit Werner Günthör aus der Schweiz war konkurrenzlos und konnte mit der Weite von 21,67m die beiden Norweger Andersen (20,81m) und Nilsen (20,75m) klar distanzieren. Im Gegensatz zu 1987 war das Leistungsniveau diesmal deutlich schlechter.

1. Günthör (SUI) 21,67, 2. Andersen (NOR) 20,81, 3. Nilsen (NOR) 20,75, 4. Klimenko (URS) 20,34, 5. Buder (GER) 20,10, 6. Nikolajew (URS) 19,98, 7. Larsson (SWE) 19,92, 8. Peric (JUG) 19,83.

Diskus

In seinem ersten Versuch konnte der junge Deutsche Lars Riedel mit 66,20m eine Weite vorlegen, die von keinem seiner Konkurrenten mehr erreicht wurde. Sein Landsmann, Weltrekordler Jürgen Schult, enttäuschte und wurde mit 63,12m nur Sechster.

1. Riedel (GER) 66,20, 2. De Bruin (NED) 65,82, 3. Horvath (HUN) 65,32, 4. Schmidt (GER) 64,76, 5. Buncic (USA) 64,20, 6. Schult (GER) 63,12, 7. Schewtschenko (URS) 62,90, 8. Moya (KUB) 61,44.

Hammer

Juri Sedych, 36 Jahre alter Weltrekordler, Olympiasieger und Europameister, aus der UdSSR, hat es wieder einmal geschafft. Durch seine Routine und noch immer große Klasse, konnte er den Jahresweltbesten, Astapkowitsch, hinter sich lassen. Überraschend war der dritte Platz des Deutschen Heinz Weis.

1. Sedych (URS) 81,70, 2. Astapkowitsch (URS) 80,94, 3. Weis (GER) 80,44, 4. Gecsek (HUN) 78,98, 5. Abdualjiew (URS) 78,30, 6. Ciofani (FRA) 76,48, 7. Flax (USA) 75,98, 8. Piolanti (FRA) 73,64, Lindner (AUT) 72,90 (Qualif.).

Speer

Eine große Überraschung gab es im Speerwerfen durch den Finnen Kinnunen, dem bereits im ersten Versuch der Siegeswurf mit 90,82m gelang. Weltrekordler und Landsmann Rätty mußte sich mit 88,12m und der Silbermedaille zufrieden geben.

1. Kinnunen (FIN) 90,82, 2. Rätty (FIN) 88,12, 3. Sasimovich (URS) 87,08, 4. Lovegrove (NZL) 84,24, 5. Hill (GBR) 84,12, 6. Einarsson (ISL) 83,46, 7. Wennlund (SWE) 81,14, 8. Boden (SWE) 78,58.

Zehnkampf

US-Meister und Favorit Dan O'Brian fehlten nur 35 Punkte, um den Weltrekord von Daley Thompson einzustellen. Er hätte zum Abschluß die 1500m 5,5 Sekunden schneller laufen müssen. Doch hat er den Weltrekord im Hochsprung verspielt, wo er mit 1,91m deutlich unter seinen Erwartungen blieb. Die anderen Einzelleistungen waren jedoch für einen Zehnkämpfer erster Güte (z. B. 100m in 10,41 oder 400m in 46,53). Zweiter wurde der Kanadier Smith mit persönlicher Bestleistung noch vor Europameister Christian Schenk aus Deutschland.

1. O'Brian (USA) 8812 Punkte, 2. Smith (KAN) 8549 Punkte, 3. Schenk (GER) 8394 Punkte, 4. Zmelik (TCH) 8379 Punkte, 5. Kesitalo (FIN) 8318 Punkte, 6. Poelman (NZL) 8267 Punkte, 7. Hämmäläinen (URS) 8233 Punkte, 8. Penälver (ESP) 8200 Punkte.

4x100m

Nach dem grandiosen Endlauf über 100m erwarteten alle einen neuen Weltrekord der US-

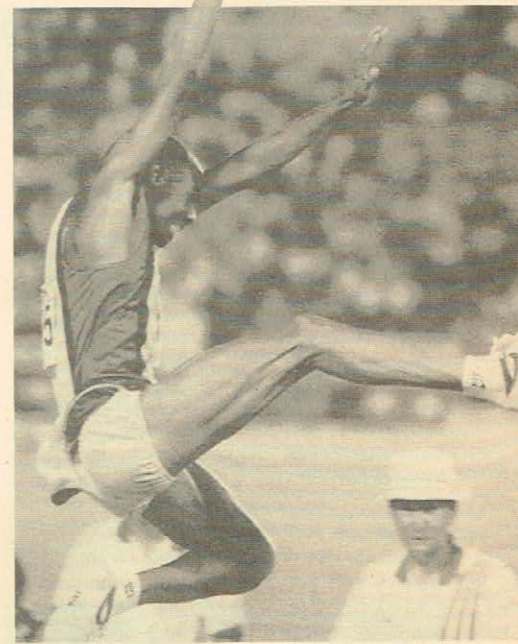
Staffel. Schon im Vorlauf, wo Carl Lewis noch fürs Finale geschont wurde, kündigte sich mit 37,75 eine neue Bestmarke an. Im Finale wurden die Erwartungen, die in die US-Staffel gesetzt wurden, erfüllt. In der Besetzung Cason, Burrell, Mitchel und Lewis wurde der angestrebte Weltrekord in 37,50 erreicht. Zweiter wurde Europameister Frankreich, der in 37,87 knapp an seinen Europarekord herankam.

1. USA 37,50, 2. Frankreich 37,87, 3. Großbritannien 38,09, 4. Nigeria 38,43, 5. Italien 38,52, 6. Jamaika 38,67, 7. UdSSR 38,68, 8. Kanada 39,51, Österreich 39,85 (2. SF, 8. Pl.)

4x400m

Das 4x400m-Finale entwickelte sich zu einem der spannendsten Rennen bei dieser WM. Die beiden Schlußläufer der US-Staffel und der britischen Staffel Antonio Pettigrew und Chris Akabusi kämpften Brust an Brust auf den letzten 100 Metern um den Sieg. Am Ende hatte Chris Akabusi die Nase vorne und lief mit der britischen Staffel in 2:57,53 neuen Europarekord. Schon deutlich zurück belegte Jamaika in 3:00,10 den dritten Platz.

1. Großbritannien 2:57,53, 2. USA 2:57,57, 3. Jamaika 3:00,10, 4. Jugoslawien 3:00,32, 5. Kenia 3:00,34, 6. Deutschland 3:00,75, 7. Marokko 3:04,49, 8. Kuba 3:05,33.



Mike Powell 8,95!

Frauen

100m

Mit Spannung erwartete man das Duell zwischen der Deutschen Katrin Krabbe und Merlene Ottey aus Jamaika. Katrin Krabbe, bei den deutschen Meisterschaften vor kurzem erstmals in Topform, erwischte einen Superstart und konnte die seit langem ungeschlagene Merlene Ottey trotz starkem Gegenwind in 10,99 bezwingen. Als Ottey sah, daß sie gegen Krabbe keine Chance mehr hat, verkrampfte sie und wurde noch von der Amerikanerin Gwen Torrence überlaufen.

1. Krabbe (GER) 10,99, 2. Torrence (USA) 11,03, 3. Ottey (JAM) 11,06, 4. Privalova (URS) 11,16, 5. Ashford (USA) 11,30, 6. Cuthbert (JAM) 11,33, 7. Onyali (NGR) 11,39, 8. Guidry (USA) 11,52.

200m

Der 200m-Lauf war ein Ebenbild des 100m-Laufes. Katrin Krabbe aus Deutschland erwischte wieder einen hervorragenden Start und siegte trotz schwierigen Bedingungen (strömender Regen und starker Gegenwind)

in 22,09 vor der Amerikanerin Gwen Torrence, die wieder Merlene Ottey knapp vor dem Ziel abfangen konnte.

1. Krabbe (GER) 22,09, 2. Torrence (USA) 22,16, 3. Ottey (JAM) 22,21, 4. Privalova (URS) 22,28, 5. Maltschugina (URS) 22,66, 6. Young (USA) 22,87, 7. Davis (BAH) 22,90, 8. Vinogradova (URS) 23,10.

400m

Die langbeinige Französin Marie-Jose Pécerc war schon in den Vorrunden eine Klasse für sich. Sie siegte schließlich in der neuen Jahresweltbestzeit von 49,13 vor der Deutschen Grit Breuer, die mit 49,42 einen neuen Juniorenweltrekord aufstellte. Dritte wurde Sandra Myers aus Spanien, die mit einem großartigen Endspurt die Olympiasiegerin von 1988, Olga Bryzgina, noch abfangen konnte.

1. Pécerc (FRA) 49,13, 2. Breuer (GER) 49,42, 3. Myers (ESP) 49,78, 4. Bryzgina (URS) 49,82, 5. Miles (USA) 50,50, 6. Restrepo (COL) 50,79, 7. Leatherwood (USA) 51,53, 8. Dixon (USA) 51,73.

800m

Die kubanische Favoritin Ana Quirot zog zwar wie gewohnt zum Endspurt an, wurde jedoch von Lilia Nurutdinowa aus der Sowjetunion knapp bezwungen. Mit einem Hechtsprung konnte die Rumänin Ella Kovacs gerade noch die Bronzemedaille retten. Vierte wurde überraschend Maria Mutola, die mit 1:57,63 neuen Juniorenweltrekord lief.

1. Nurutdinowa (URS) 1:57,50, 2. Quirot (CUB) 1:57,55, 3. Kovacs (ROM) 1:57,58, 4. Mutola (MOZ) 1:57,63, 5. Vriesde (SUR) 1:58,25, 6. Wachtel (GER) 1:58,90, 7. Williams (GBR) 2:01,01, 8. Masterkova (URS) 2:02,92.

1500m

Wie bei den Männern, gab es auch hier einen Triumph für Algerien. Hassiba Boulmerka konnte die beiden Läuferinnen aus der Sowjetunion Dorowskich und Rogaschowa mit einem gewaltigen Endspurt niederringen.

1. Boulmerka (ALG) 4:02,21, 2. Dorowskich (URS) 4:02,58, 3. Rogaschowa (URS) 4:02,72, 4. Melinte (ROM) 4:03,19, 5. Kiessling (GER) 4:04,75, 6. Wade (GBR) 4:05,16, 7. Sirma (KEN) 4:05,47, 8. Rydz (POL) 4:05,52.

3000m

Über 3000m konnte die Titelverteidigerin und Olympiasiegerin von 1988, Tatjana Dorowskich (früher Samolenko) erneut zuschlagen. In einem Tempolauf siegte sie vor ihrer Landsmännin Elena Romanowa und der keniatischen Läuferin Susan Sirma, die einen neuen Landesrekord erzielen konnte. Zermüht von den russischen Läuferinnen, wurde Mitfavoritin Yvonne Murray aus Großbritannien nur zehnte.

1. Dorowskich (URS) 8:35,82, 2. Romanowa (URS) 8:36,06, 3. Sirma (KEN) 8:39,41, 4. Tikannen (FIN) 8:41,30, 5. Brunet (ITA) 8:42,64, 7. St. Hilaire (USA) 8:44,02, 8. Peters (USA) 8:44,02.

10.000m

Mit einem Temporennen, vom Anfang an an der Spitze, zermüht die Britin Mc Colgan ihre Konkurrentinnen nach und nach. Sie siegte schließlich mit einem großen Vorsprung von 20 Sekunden vor den beiden Chinesinnen Zhong und Wang. Für Mitfavoritin Katrin Ullrich blieb leider nur der undankbare vierte Platz.

1. Mc Colgan (GBR) 31:14,31, 2. Zhong (CHN) 31:35,08, 3. Wang (CHN) 31:35,99, 4. Jennings (USA) 31:54,44, 6. Pippig (GER) 31:55,68, 7. Kristiansen (NOR) 32:10,75, 8. Tulu (ETH) 32:16,55.

Marathon

Nach der Aufgabe von Rosa Mota blieb der Weg frei für die heurige Boston-Siegerin Wanda Panfil aus Polen. Doch in der Japanerin Yamashita hatte sie eine starke Konkurrentin und konnte deshalb erst in der Schlussrunde im Stadionoval den Sieg sicherstellen.

Angesichts der schwierigen klimatischen Bedingungen mußte Panfil mit der Siegerzeit von 2:29,53 zufrieden sein.

1. Panfil (POL) 2:29,53, 2. Yamashita (JPN) 2:29,57, 3. Dörre (GER) 2:39,10, 4. Arimori (JPN) 2:31,08, 5. Leluf (FRA) 2:32,05, 6. Gradus (POL) 2:32,09, 7. Machado (POR) 2:32,33, 8. Burangulowa (URS) 2:33,00.

100m Hürden

Über 100m Hürden konnte sich die Favoritin Narashilenko aus der Sowjetunion durchsetzen. Zweite wurde überraschend die Amerikanerin Roberts, die die höher eingeschätzte Grigorjewa bezwingen konnte. Europameisterin Ewanje-Epee aus Frankreich konnte in den Kampf um die Medaillen nicht eingreifen und wurde vierte.

1. Narashilenko (URS) 12,59, 2. Roberts (USA) 12,63, 3. Grigorjewa (URS) 12,69, 4. Ewanje-Epee (JAM) 12,84, 5. Baumann (SUI) 12,88, 6. Colle (FRA) 13,01, 7. Lopez (CUB) 13,06, 8. Patzwahl (GER) 13,07.

400m Hürden

Über 400m Hürden konnte die vor kurzem noch verletzte Olympiazweite Tatjana Ledowskaja, Sally Gunnell aus Großbritannien und Janene Vickers aus der USA bezwingen. Mitfavoritin Sandra Farmer-Patrick, die schon mehrmals unter 54 sec. gelaufen ist, stolperte an der letzten Hürde und wurde nur vierte.

1. Ledowskaja (URS) 53,11, 2. Gunnell (GBR) 53,16, 3. Vickers (USA) 53,47, 4. Farmer-Patrick (USA) 53,95, 5. Batten (USA) 53,98, 6. Protti (SUI) 54,25, 7. Meißner (GER) 55,26, 8. Ponomarjowa (URS) 55,27.

10km Gehen

Die Favoritin und Jahresbeste Alina Iwanowa aus der Sowjetunion siegte vor den beiden Skandinavierinnen Svensson aus Schweden und Essayah aus Finnland, welche höher eingeschätzte Konkurrentinnen mit neuen Landesrekorden deklassieren konnten.

1. Iwanowa (URS) 42,57, 2. Svensson (SWE) 43,13, 3. Essayah (FIN) 43,13, 4. Strachowa (URS) 43,40, 5. Saxby (AUS) 44,02, 6. Mendoza (MEX) 44,03, 7. Salvador (ITA) 44,09, 8. Chen (CHN) 44,11, **Toporek (AUT) 48,31 (34. Pl.)**.

Hoch

Die Jahresweltbeste Heike Henkel siegte mit neuem deutschen Rekord von 2,05m vor den beiden Russinnen Jelesina und Babakowa. In der ewigen Weltrangliste ist sie bereits an dritter Stelle und nur mehr 4 cm vom Weltrekord der Bulgarin Kostadinowa entfernt.

1. Henkel (GER) 2,05, 2. Jelesina (URS) 1,98, 3. Babakowa (URS) 1,96, 4. Holub (POL) 1,96, 5. Kähler (GER) 1,93.

Medaillenspiegel			
	Gold	Silber	Bronze
1. USA	10	8	8
2. UdSSR	9	9	10
3. Deutschland	5	4	8
4. Kenia	4	3	1
5. Großbritannien	2	2	3
6. China	2	1	1
7. Algerien	2	—	1
8. Jamaika	1	1	3
9. Finnland	1	1	1
10. Frankreich	1	1	—
Japan	1	1	—
12. Italien	1	—	—
Schweiz	1	—	—
Bulgarien	1	—	—
Sambia	1	—	—
Polen	1	—	—
17. Kuba	—	2	—
18. Rumänien	—	1	1
Ungarn	—	1	1
Kanada	—	1	1
Norwegen	—	1	1
22. Schweden	—	1	—
Niederlande	—	1	—
Brasilien	—	1	—
Namibia	—	1	—
Dschibuti	—	1	—
Äthiopien	—	1	—
28. Marokko	—	—	2
29. Spanien	—	—	1

6. Kostadinowa (BUL) 1,93, 7. Bykowa (URS) 1,93, 8. Kovacs (HUN) 1,90, **Kirchmann (AUT) 1,75 (Qual.)**.

Weit

Der Titelverteidigerin Jacky Joyner-Kerse aus den USA gelang bereits im ersten Versuch der Siegesprung mit 7,32m. Heide Drechsler aus Deutschland kam nicht mehr ganz heran und verpaßte Weitsprung Gold nur um 3 cm.

1. Joyner-Kerse (USA) 7,32, 2. Drechsler (GER) 7,29, 3. Bereshnaja (URS) 7,11, 4. Sentschukowa (URS) 7,04, 5. Tiedtke (GER) 6,77, 6. Ilcu (ROM) 6,72, 7. Ninova (AUT) 6,72, 8. Bjelewskaja (URS) 6,69.

Kugel

Die Chinesin Huang konnte sich mit 20,83m gegen die Weltrekordlerin und Jahresbesten Lissowskaja aus der Sowjetunion durchsetzen. Die Deutsche Claudia Losch verpaßte, wie bei der Europameisterschaft in Split, eine Medaille und wurde hinter der Russin Kriweljowa vierte.

1. Huang (CHN) 20,83, 2. Lissowskaja (URS) 20,29, 3. Kriweljowa (URS) 20,16, 4. Losch (GER) 19,74, 5. Zhou (CHN) 19,64, 6. Storp (GER) 19,50, 7. Antonjuk (URS) 19,12, 8. Neimke (GER) 18,83.

Diskus

Nach dem fünften Wurf glaubte die Deutsche Wyludda bereits an den Weltmeistertitel. Doch im letzten Versuch gelang der Bulgarin Christowa ein Superwurf über 71,02m, mit dem sie die Deutsche noch klar distanzieren konnte.

1. Christowa (BUL) 71,02, 2. Wyludda (GER) 69,12, 3. Michaltschenko (URS) 68,26, 4. Hellmann (GER) 67,14, 5. Costian (AUS) 66,06, 6. Min (CHN) 65,56, 7. Jatschenko (URS) 64,92, 8. Zhao (CHN) 63,62.

Speer

Mit einem Superwurf von 68,78m im ersten Versuch konnte die Chinesin Xu, die heuer nur eine Bestleistung von 61,54m aufzuweisen hatte, die Favoritin Meier-Felke aus Deutschland überraschend bezwingen.

1. Xu (CHN) 68,78, 2. Meier-Felke (GER) 68,68, 3. Renk (GER) 66,80, 4. Schernjeko (URS) 65,22, 5. Hattestad (NOR) 63,36, 6. Mc Paul (AUS) 63,34, 7. Garcia (KUB) 62,68, 8. Alafraanti (FIN) 62,26.

Siebenkampf

Nach dem verletzungsbedingten Ausscheiden, der in Führung gelegenen Amerikanerin Jacky Joyner-Kerse im 200m-Lauf, war der Weg frei für die deutsche Europameisterin Sabine Braun. In überlegener Manier siegte sie mit ausgezeichneten 6672 Punkten deutlich vor der Rumänin Nastase.

1. Braun (GER) 6672 Punkte, 2. Nastase (ROM) 6493 Punkte, 3. Bjelowa (URS) 6448 Punkte, 4. Ruotsalainen (FIN) 6404 Punkte, 5. Azzizi (ALG) 6392 Punkte, 6. Włodarczyk (POL) 6391 Punkte, 7. Beer (GER) 6380 Punkte, 8. Shurawijewa (URS) 6370 Punkte.

4x100m

Eine Überraschung gab es durch die Staffel aus Jamaika, wo Schlußläuferin Merlene Ottey doch noch zu ihrer Goldmedaille kam. Zweite wurde die Staffel UdSSR, die die favorisierten Deutschen bezwingen konnte.

1. Jamaika 41,94, 2. UdSSR 42,20, 3. Deutschland 42,33, 4. Nigeria 42,77, 5. Frankreich 43,34, 6. Kuba 43,75, 7. Italien 43,76, 8. Australien 43,79.

4x400m

Über 4x400m siegte die übermächtige UdSSR-Staffel deutlich vor der amerikanischen und der deutschen Staffel. Bei der deutschen Staffel wurde die Doppelweltmeisterin Katrin Krabbe eingesetzt, die mit herausgestoppten 49,9 auf der 400m-Distanz ebenfalls eine gute Figur machte.

1. UdSSR 3:18,43, 2. USA 3:20,15, 3. Deutschland 3:21,25, 4. Großbritannien 3:22,01, 5. Nigeria 3:24,45, 6. Kanada 3:27,42, 7. Spanien 3:27,57, 8. Ungarn 3:29,07.

Das WM-Abschneiden der österreichischen Athleten

Nach der Leistungsbestätigung bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften, vom 15. bis 17. August 1991 im herrlichen Sportzentrum Kapfenberg, wurden vom ÖLV zehn Athleten für die Weltmeisterschaften 1991 in Tokio nominiert. Aufgrund der Leistungsentwicklung konnte leider für zwei vornominierte Athleten (Klaus Bodenmüller und Theresia Kiesl) die Nominierung nicht ausgesprochen werden bzw. kam es zu einem eigenen Verzicht.

Am Sonntag, dem 18. August, trat die österreichische Mannschaft um 13.25 Uhr mit der Lauda Air NG 005 die Nonstopreise Wien—Seoul über Moskau mit zwölfstündiger Flugzeit an. Am Montag, 19. August, 08.30 Uhr Ortszeit (7 Stunden Zeitunterschied), Landung in Seoul und erster Kontakt mit dem asiatischen Kontinent und den veränderten klimatischen Verhältnissen (hohe Temperaturen und Luftfeuchtigkeit über 80%). Nach unplanmäßig verändertem Weiterflug Seoul—Tokio kam die Mannschaft erst um 18.00 Uhr (statt 12.30 Uhr) auf dem Narita-Airport Tokios an.

Dort schlug uns schon das „WM-Fieber“ und die höfliche sowie gute Organisation der japanischen Gastgeber entgegen. Im klimatisierten Bus begann die Fahrt nach Tokio — etwa 65 km Entfernung — bei Dauerregen und einer Fahrzeit weit über einer Stunde. Die Unterbringung im WM-Quartier, wo alle Mannschaften wohnten, verlief reibungslos und war gut vorbereitet. Leider mußte die Mannschaft noch einmal im Hotel die Zimmer wechseln, da die offizielle Hotel-Eröffnung erst am 21. August erfolgte.

Die Aufgaben an den folgenden Tagen: Gewährleistung der Zeitumstellung von sieben Stunden, Gewöhnung an die klimatischen Bedingungen, Kennenlernen der Wettkampfanlagen, Durchführung des Trainings und Vorbereitung auf den Wettkampfeinsatz wurden sehr diszipliniert und umsichtig realisiert. Leider mußte das geplante Training am zweiten Tag organisiert werden, da ein Dauerregen über den gesamten Tag die Trainingsanlagen unter Wasser setzte, das Hotel mit seinen langen Korridoren wurde zur Trainingsdurchführung genützt.

Nach Helsinki 1983 und Rom 1987 wurden in Tokio 1991 die 3. Weltmeisterschaften, mit einer Rekordbeteiligung von 168 Nationen (bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul 160) und 1705 Athleten, durchgeführt. Der japanische Kaiser Akihito eröffnete am Freitag (23. August) um 19.42 Uhr Ortszeit diese 3. Weltmeisterschaften. Bei der farbenprächtigen 2-Stunden-Eröffnungsfeier, verbunden mit einem Dauerregen eines Taifuns, marschierten die Mannschaften ins Stadion.

Die österreichische Fahne wurde vom Rekordhalter im Stabhochsprung, Hermann Fehringer, in die Arena getragen.

Zum Einsatz und Abschneiden der österreichischen Athleten:

1. Wettkampftag (Samstag, 24. August): Vier Athleten waren bereits am ersten Tag im Einsatz.

100m Männer

Erste und zweite Runde waren zu absolvieren. 72 Athleten hatten sich für diesen Bewerb gemeldet, sie wurden in zehn Läufe eingeteilt, aus denen sich jeweils die ersten drei plus zwei Zeitschnellste für die zweite Runde mit vier Läufen qualifizierten.

Andreas Berger war im achten Lauf eingeteilt. Mit Startzeit 9,35sec. erzielte er als zweiter hinter Bruny Surin aus Canada 10,40sec. und war für die zweite Runde qualifiziert. Leider konnte er diese Möglichkeit für die zweite Runde nicht wahrnehmen, da das ärztliche „aus“ für einen weiteren Start kam. Was war geschehen? Andreas kam sehr gut vom Start weg, der Übergang vom Beschleunigungs- zum Schnelligkeitsabschnitt wurde fließend gestaltet, doch bei 70m richtete sich Andreas auf, ließ sich die restlichen 30m auslaufen und erzielte diese Zeit. Erst wurde ein Krampf vermutet, doch das ärztliche Gutachten von Dr. Bauly ergab eine Muskelzerrung im Oberschenkel. Ein Start am gleichen Tag war unmöglich, so wurde versucht, ihn für den Staffeleinsatz wieder fit an den Start zu bringen. Die Auslösung für die zweite Runde brachte für Andreas eine lösbare Aufgabe. Was hätten wir mit einem „gesunden“ Andreas Berger erreicht?!

10km Gehen der Frauen, Finale

Nach dem 20km-Finale der Männer (Startzeit 08.30 Uhr) nahmen mit Startzeit 10.25 Uhr, bei 23 Grad und einer Luftfeuchtigkeit von 76%, 42 Frauen den Bewerb auf, unter ihnen Viera Toporek. Nach drei Runden im Stadion mußte ein Rundkurs von 2,6km dreimal absolviert werden. Die sowjetischen Athletinnen übernahmen sofort die Initiative und drückten auf Tempo, so daß sich das Startfeld weit auseinanderzog. Überraschenderweise spielten die deutschen Geherinnen in der Spitze keine Rolle, sondern „Außenseiter“ aus Schweden und Finnland setzten Akzente in der Spitze mit. Die Siegerin Alina Ivanova aus der UdSSR erzielte mit 42:57 neuen Weltmeisterschaftsrekord, gefolgt von Madelein Svensson (Schweden) und Sari Essayah (Finnland), die die Plätze 2 und 3 mit jeweils neuen Landesrekorden belegten. Viera konnte in diesem Starterfeld nicht an ihre Qualifikationsleistung von 45:54 (in der CSFR gegangen) anknüpfen und erreichte mit einer Zeit von 48:31 nur den 34. Platz. Eine Leistung, die sie bei den letzten Bewerben (Meisterschaften und Universiade) ebenfalls erzielte.

Hammerwurf, Qualifikation

27 Athleten hatten sich für diesen Bewerb gemeldet, sie wurden in zwei Qualifikationsgruppen A (Beginn 10.30 Uhr) und B (Beginn 12.00 Uhr) eingeteilt. Geforderte Qualifikationsweite war 75,50m. Johann Lindner war in die zweite Gruppe eingeteilt — unter anderen mit Yuriy Sedykh — und wußte zu Beginn, daß in der ersten Gruppe lediglich drei Athleten die geforderte Quali-

kationsleistung gebracht hatten. Wie immer bei Qualifikationen spielen die Nerven eine entscheidende Rolle, so erzielte Hans im ersten Versuch 72,90m, zweiter Versuch war ungültig, im dritten Versuch 72,30m. Insgesamt erreichten aus beiden Qualifikationsgruppen nur vier Athleten 75,50m und mehr, also mußte für das Finale mit acht weiteren Athleten aufgefüllt werden. In der Wertung der Ergebnisse in Reihenfolge kam der Chinese Zhong Bi mit 73,24m als zwölfter Athlet in das Finale. Mit 72,90m belegte Lindner mit dem USA-Athleten Lance Deal, der die gleiche Weite erzielte, Platz 14. Eine nicht genützte Chance für eine mögliche Finalteilnahme.

Weitsprung Frauen,

Qualifikation und Finale

31 Athletinnen hatten sich für diesen Bewerb gemeldet, sie wurden in zwei Qualifikationsgruppen A und B mit gleicher Zeit des Wettkampfbeginns um 18.15 Uhr eingeteilt. Erforderliche Qualifikationsleistung war 6,65m. Auf beiden Anlagen waren unterschiedliche Windverhältnisse von -0,3 bis +3,5 zu beachten. Ljudmila Ninova nahm den Bewerb sehr konzentriert auf. Erster Versuch jedoch ungültig, zweiter Versuch 6,41m. Zu diesem Zeitpunkt stand fest, daß bereits acht Athletinnen die Qualifikationsweite erreichten und fünf weitere eine bessere Leistung als 6,41m hatten. Also mußte der letzte Versuch über das Weiterkommen entscheiden. Mit 6,79m bei +2,0 Wind im dritten Versuch wurde die Qualifikation und insgesamt die sechstbeste Leistung der Qualifikationsgruppe erzielt. Das Finale am folgenden Tag (Beginn 18.30 Uhr) war ein hochklassiger

Bewerb mit zwei gleich starken Anwärtinnen auf den Titel: Heike Drechsler und Jackie Joyner-Kersey. Joyner-Kersey erzielte als erste Starterin des Finales im ersten Versuch 7,32m und schockte damit die Konkurrenz. Drechsler erzielte im dritten Versuch 7,29m und kam somit auf 3cm an die „Führende“ heran, damit war der erste und zweite Platz vergeben. Ljudmila erreichte in diesem Klassefeld mit 6,72m den siebenten Platz, mit gleicher Weite wie die Rumänin Marieta Ilcu, die jedoch den besseren zweiten Sprung hatte.

Die Serie von Ninova war für sie sehr unbefriedigend: ung. — 6,72m, — 6,33m — ung. — ung. — ung.

200m, 1. und 2. Runde

58 Athleten hatte ihre Meldung abgegeben und wurden in acht Vorläufe der ersten Runde aufgeteilt, die drei Erstplatzierten und weitere acht Zeitschnellste qualifizierten sich für die zweite Runde. Thomas Renner — im 7. Vorlauf auf Bahn 1 startend — erreichte den vierten Platz, qualifizierte sich mit der gelauenen Zeit von 20,85 (= 20beste Zeit der ersten Runde) für die zweite Runde. In der zweiten Runde, im ersten Vorlauf, um 16.50



4x100m-Staffel:

Röttl, Berger, Ratzenberger, Kellermayr, Renner

Uhr gestartet, wurde der 7. Platz mit 21,11 erreicht, das ein Weiterkommen in das Semifinale nicht ermöglichte. Die schnellste Zeit wurde mit 20,05 (Michael Johnson, der spätere Weltmeister) erzielt und 20,85 als zwölfte Zeit reichten für das Weiterkommen in das Semifinale (jedoch nur im 3. VL). Renner hätte persönliche Bestleistung laufen müssen, um das Semifinale zu erreichen.

110m Hürden, 1. Runde

37 Athleten hatte ihre Meldung abgegeben und wurden auf fünf Vorläufe aufgeteilt. Da es keine zweite Runde gab und gleich das



Stabhoch:
Das Erfolgsduo
Hermann und
Ingrid Fehringer
„in action“



Semifinale erreicht wurde, qualifizierten sich nur die drei Erstplatzierten der Vorläufe und ein Zeitschnellster. Herwig Röttl, im 4. Vorlauf startend, unter anderen gegen Jack Pierce (USA, 13,23), Mark McKoy (CAN, 13,39) und David Nelson (GBR, 13,42), ging sehr konzentriert und selbstbewußt an seine Aufgabe und erreichte in diesem Lauf mit dem fünften Platz eine hervorragende Zeit von 13,66, die neuen österreichischen Rekord bedeutete. Er schied damit allerdings aus der Konkurrenz aus, da die Technischen Delegierten einen Modus für das Weiterkommen gewählt hatten, der gegenüber den Athleten ungerecht war. Bei den 100m-Hürden der Frauen wurde der Modus nach Protesten, jedoch (für Röttl) zu spät, verändert. Röttl belegte in der Rangfolge der Zeiten den 15. Platz.

Stabhoch, Qualifikation und Finale

31 Athleten hatten sich für den Bewerb gemeldet, um die geforderte Qualifikationshöhe von 5,60m zu erreichen.

In zwei Qualifikationsgruppen begann der Bewerb am 27. August, um 16.40 Uhr. Hermann Fehringer hatte seine Konzeption des „Einstiegs“ in die Konkurrenz mit 5,40m — 5,50m — 5,60m gewählt. Bei 5,40m waren noch 15 Athleten in der Konkurrenz. Es herrschten sehr unterschiedliche Windbedingungen, so daß Hermann für die Anfangshöhe drei Versuche benötigte. Bei der

Höhe von 5,50m waren noch zwölf Athleten in der Konkurrenz. Drei Athleten meisterten diese Höhe im ersten Versuch, Hermann ebenfalls wieder im dritten Versuch. In der A-Gruppe waren bereits sieben Athleten über 5,50m gesprungen und in der B-Gruppe sechs Athleten, so daß vom Technischen Delegierten entschieden wurde, den Bewerb bei 5,50m abzubrechen und 13 Athleten zum Finale zuzulassen.

Im Finale, nach dem Ruhetag erst am 29. August durchgeführt, war die Konzeption von Hermann: 5,40m — 5,60m — 5,70m. Hier verlief der Wettkampf für ihn besser: 5,40m — 1. Versuch, 5,60m — 1. Versuch, leider 5,70m drei Fehlversuche und insgesamt 7. Platz in einer der spannendsten Stabhochsprungkonkurrenzen. Der Weltmeistertitel wurde mit 5,95m von Sergey Bubka gewonnen und der Ungar Istvan Bagyula erreichte mit 5,90m die Silbermedaille. Platz 3 und 4: 5,85m — neue Dimensionen im Stabhochsprung.

Hochsprung Frauen, Qualifikation

29 Athletinnen wurden in zwei Qualifikationsgruppen von je 14 Athletinnen eingeteilt. Beginn des Bewerbs 10.20 Uhr, Temperatur 23 Grad, Luftfeuchtigkeit 83%, Regen während der Konkurrenz.

Sigrid Kirchmann, in der Gruppe B startend, begann bereits bei der Anfangshöhe von 1,75m (im 1. Versuch gemeistert). Bei der nächstfolgenden Höhe von 1,79m — drei Fehlversuche und Ausscheiden aus der Konkurrenz. Mit dem 25. Platz ein unbefriedigendes Abschneiden bei diesen 3. Weltmeisterschaften.

4x100m Männer, Semifinale

Es waren nur 16 Nationalstaffeln gemeldet, so daß die erste Runde der Qualifikation entfiel. Die österreichische Staffel, im Bewerb mit USA, Nigeria, UdSSR, Canada u. a., hatte



100m: Andi Berger weiter, aber verletzt

im Prinzip eine unlösbare Aufgabe. Hinzu kam, daß beim Aufwärmen endgültig entschieden wurde: Andreas Berger kann nicht laufen, Herwig Röttl wird als Schlußläufer der Nationalstaffel eingesetzt. Ausgelost auf die Bahn 8 verlief der Bewerb sehr spannend, die USA gewann überlegen das Semifinale (ohne Carl Lewis) mit 37,75. Das österreichische Team blieb in dieser veränderten Besetzung unter 40 sec. und lief mit 39,85 sec. eine den Umständen entsprechende gute Zeit.

Die USA wurden ihrer Favoritenrolle im Finale (mit Lewis) gerecht und siegten mit neuem Weltrekord von 37,50 vor Frankreich und Großbritannien.

In der Wertung der Nationen (Platzierung 1—8) belegt Österreich unter 168 Nationen einen guten 39. Platz. An der Spitze rangieren: UdSSR — USA — Deutschland. In der Addition erreichen 29 Nationen Medaillen und 46 Nationen Punkte.

Insgesamt eine Weltmeisterschaft, die neue Dimensionen gesetzt hat und die Leichtathletik wieder einmal zur „Krone“ bei den Olympischen Sommersportarten hervorhebt.

Dank allen, die an der Vorbereitung und Betreuung der österreichischen Mannschaft beigetragen haben. *Werner Trelenberg*

„Jean Humbert“ ATHLETIC CUP

1.—7. Juli 1991, Budapest

In Budapest fand vom 1.—7. Juli der „Jean Humbert“ Athletic Cup — die größte Leichtathletik-Schulsportveranstaltung nach der Gymnasiade — statt. Österreich war mit einer nationalen Jugendauswahl unter Führung von ÖLV-Vizepräsident Mag. Peter Sladky mit zwei Schulauswahlen vertreten. Beide Schulen wurden interessanterweise von ehemaligen Zehnkämpfern betreut: Mag. Wolfgang Berchthold betreute das Mädchenteam des BORG Dornbirn und die Burschen des Schul-Sport-Modells Winterthur Salzburg vertrauten der bewährten Führung von Dr. Roland Werthner.

Eine mäßige Organisation konnte das Gesamterlebnis für die jungen Leichtathleten, die gegen Schüler von insgesamt 17 Nationen und drei Kontinenten um den Sieg kämpften, nicht schmälern. Allen in Erinnerung bleiben wird aber sicherlich der Wettkampf, der für die österreichischen Mannschaften sehr erfolgreich verlief.

Eine außergewöhnliche Mannschaftsleistung gelang dem Schul-Sport-Modell Winterthur Salzburg, das in der Endwertung der Schulmannschaften den zweiten Platz hinter China belegte und mit der erreichten Punktzahl noch vor der österreichischen Jugendauswahl lag. Zwei Einzelsiege feierte

dabei Christian Maislinger im 110m Hürdenlauf in 14,17 und im Weitsprung mit ebenfalls persönlicher Bestleistung von 7,23. Einen überlegenen Sieg feierte auch Niki Grundner, der im Hochsprung 2,08 meisterte und im Kugelstoßen mit 13,39 seine Vielseitigkeit bewies. Den vierten Sieg steuerte Uwe Ruck bei, der über 400m in 49,99 erstmals unter 50 Sekunden blieb.

Für die Jugendauswahl gab es in der Gesamtwertung den vierten Platz mit dem Einzelsieger im Speerwurf Stefan Wegener, der den Speer auf 59,96 schleuderte.

Die Voralbergerinnen konnten sich, wie die Jugendauswahl der Mädchen, auf dem vierten Gesamtrang behaupten. Auch hier zeigte sich, wie erfolgreich die Verflechtung Schule und Vereinssport sein kann. Veranstaltungen dieser Art motivieren nicht nur die Schüler, sondern sicherlich auch in verstärktem Maße ihre Leibeserzieher, die dabei voll mitleben können.

Die besten weiteren Einzelplatzierungen: Kugel: 5. Stern C. 13,89 — 300m Hürden: 4. Mühlbacher B. 46,54 — 200m: 2. Perchthaler B. 25,17 — 1500m: Kraxner M. 5:08,04 — 400m: Tassotti P. 63,72 — Drei: 5. Wegener St. 12,80 — 1500m: 6. Dehlinch A. 4:17,55 — 400m: 3. Klocker Ch. 50,54 — Stab: 5. Pflüger V. 3,70. *H. Langer*

Zur Brutstätte der Salzburger Leichtathleten entwickelte es sich ja bereits in den letzten fünf Jahren. Nur ein kalter und heftiger Wind störte die mit viel Liebe organisierte Endrunde der Vereine. Der „ERSTE“-Cup der Vereine wird von vielen als Stiefkind betrachtet. Aber der Wettkampf selbst bewies mit attraktiven Anteilen, daß er zu Recht noch nicht zu Grabe getragen werden darf.

Die überragende Mannschaft bei den Männern stellte die Union Salzburg, die aufgrund ihrer hervorragenden Nachwuchsarbeit jetzt langsam die Ernte einbringt. Mit neun Siegen und keiner schwachen Disziplin gewannen die Salzburger mit fast 30 Punkten Vorsprung auf die in den letzten Jahren dominierenden Vereine ULC Wildschek und den enttäuschenden Schwachatern. Bei den Frauen holten sich die Schwachaterinnen souverän den Titel vor dem ÖTB Wien und dem ULC Linz. Besonders die Sprintbewerbe waren durch den störenden Wind stark beeinträchtigt. Gegenwind bis zu 3,6 m/s verhinderten bessere Leistungen. Dies dokumentiert die Siegerleistung über 100m von Klaus Angerer in 11,33 (heuer schon 10,90), der mit seinen Salzburger Staffellokollegen auch über 4x100m und 4x400m erfolgreich blieb. Weitere Salzburger Siege gab es durch Michael Wildner über 800m, die Jugendlichen Christian Maislinger und Niki Grundner im 110m Hürdenlauf bzw. im Hochsprung, den Speerwerfer Thomas Siller, Johannes Hörl im Stabhochsprung und zu aller Überraschung Helmut Iwanoff im 1500m-Lauf.

Einer der sportlichen Höhepunkte war sicher das Antreten von Klaus Bodenmüller für die LG Montfort. Mit seiner Kugel-Siegerweite von 19,04m bestätigte er aber wohl auch den Grund seiner Absage für Tokio. Mit 54,44m im Diskuswurf gab es für ihn nur Platz zwei hinter dem wiedererstarkten Schwachater Erwin Weitzl, der 55,50m vorgelegt hatte. Dahinter blieb für Franz Schimera mit der Einstellung des Salzburger Landesrekordes (52,06m) nur Platz drei, Michael Beierl siegte im Hammerwerfen knapp vor Gottfried Gassenbauer.

Den Weit- und Dreisprung dominierte Alfred Stummer (ULC Wildschek) mit 7,24m (zuviel Rückwind) bzw. regulären 15,79m. Sein Vereinskollege Andi Rapek siegte trotz gesundheitlicher Probleme ähnlich überlegen über 400m in 48,96. Im 400m Hürdenlauf bewies Peter Knöll (ULC Linz) seine Favoritenstellung und siegte vor dem wieder stark laufenden Junior Laurin Madl. In dem von Taktik geprägten 5000m-Rennen setzte sich Dietmar Mathis von der LG Montfort letztlich klar durch.

Angeführt von der WM-Siebenten Ludmilla Ninova gewannen die Frauen der SVS Leichtathletik in vier Disziplinen. Sie selbst siegte im Weitsprung (mit zu viel Rückenwind) in 6,58 vor den ebenfalls windunterstützten Weiten von Christina Öppinger (Uni-

on Salzburg) mit 6,17 und Birgit Spatzenegger (ÖTB Salzburg) mit 5,91. Öppinger blieb auch im 100m-Hürdenlauf zweite hinter der Schwachaterin Ulrike Beierl, hielt sich jedoch mit ihrem sicheren Sieg über 100m schadlos.

Überlegen zeigte sich auch Therese Kiesel (ULC Linz), die die 400m und die 800m klar gewann. Eine weitere Doppelsiegerin stellte SVS mit Ursula Weber, die im Kugelstoßen und mit einer für sie sicher enttäuschenden Leistung im Diskuswerfen siegte.

Doris Auer (ÖTB Wien) im Hochsprung, Nikola Hartmann (LG Montfort) im Speerwurf und die Linzer 4x100m-Staffel komplettierten die Sieger dieser Endrunde.

Besonders bei den Frauen verstärkte sich der Eindruck, wie dünn die Decke unserer Leistungsträgerinnen eigentlich ist. In vielen Disziplinen müssen Athletinnen an den Start, die schon seit längerer Zeit in keinem regelmäßigen Training stehen, da kein wirklicher starker Nachwuchs nachdrängt.

Dieser Wettkampf ist auch Ausdruck dessen,

„ERSTE“-Cup der Vereine

7. September 1991, Salzburg/Rif

Das ULSZ Rif wird mit der dritten nationalen Veranstaltung innerhalb des heurigen Wettkampffjahres immer mehr zu einer der Heimstätten der österr. Leichtathletik

wie in einem Verein gearbeitet wird. Der Erfolg der Union Salzburg bei den Männern beweist, daß mit einer gezielten Nachwuchsförderung sehr viel erreicht werden kann. Mit der Unterstützung des über den ÖLV mitgeförderten Landestrainers Sigi Stark und mit einer Einrichtung wie dem Schul-Sport-Modell Winterthur Salzburg gelang es den Trainern dieses Vereins in relativ kurzer Zeit, eine schlagkräftige Mannschaft aufzubauen. Dies könnte auch die Diskussionen im Zusammenhang mit dem Modus der Durchführung dieses „ERSTE“-Cups der Vereine beenden und zu konzeptionellen Überlegungen der Nachwuchsförderung hinführen.

Johannes Langer

MÄNNER
100m, GW —3,6: 1. Angerer (U. Salzburg) 11,33, 2. Trenkler (ULC Wildschek) 11,61, 3. Freywald (SVS) 11,69, 4. Hinum (ATSV Linz) 11,78, 5. Achleitner (ULC Linz) 11,86, 6. Hagspiel (LG Montfort) 12,01, 7. Feikes (Cricket) 12,10, 8. Schmalz (ÖTB Salzburg) 12,32.

400m: 1. Rapek (ULC Wildschek) 48,96, 2. Ausweger (U. Salzburg) 49,93, 3. Mandl (ÖTB Salzburg) 50,36, 4. Knoll (ULC Linz) 51,33, 5. Svoboda (Cricket) 52,14, 6. Niederländer (LG Montfort) 52,99, 7. Mayerhofer (SVS) 53,79.
800m: 1. Wildner (U. Salzburg) 1:55,12, 2. Mandl (ÖTB Salzburg) 1:55,62, 3. Tavernaro (LG Montfort) 1:57,26, 4. Svoboda (Cricket) 1:58,56, 5. Bossowski (ULC Linz) 1:59,03, 6. Jordache (SVS) 2:05,66, 7. Fencel (ULC Wildschek) 2:09,14.

1500m: 1. Iwanoff (U. Salzburg) 4:10,52, 2. Holzleitner (ULC Linz) 4:11,25, 3. Urban (LG Montfort) 4:11,82, 4. Adamovic (Cricket) 4:12,57, 5. Huber (ULC Wildschek) 4:12,61, 6. Jordache (SVS) 4:15,94, 7. Schneeweiss (ÖTB Salzburg) 4:17,12.
5000m: 1. Mathis (LG Montfort) 15:15,63, 2. Ceconi (U. Salzburg) 15:18,81, 3. Schöndorfer (SVS) 15:31,31, 4. Lechthaler (ÖTB Salzburg) 15:48,80, 5. Adamovic (Cricket) 16:33,86, 6. Huber (ULC Wildschek) 16:47,67, 7. Thiele (ULC Linz) 16:48,41.

110 m Hürden, GW —3,2: 1. Maislinger (U. Salzburg) 15,08, 2. Weimann (SVS) 15,35, 3. Stummer (ULC Wildschek) 15,49, 4. Kreiner (ATSV Linz) 15,52, 5. Knoll (ULC Linz) 15,56, 6. Steinwendner (ÖTB Salzburg) 16,18, 7. Röser (LG Montfort) 16,23, 8. Chladt (Cricket) 17,18.

400m Hürden: 1. Knoll (ULC Linz) 52,62, 2. Madl (U. Salzburg) 53,14, 3. Slach (ULC Wildschek) 54,13, 4. Suppan (Cricket) 55,87, 5. Weimann (SVS) 56,45, 6. Heim (LG Montfort) 56,99, 7. Stadler (ÖTB Salzburg) 61,33.
4x100m: 1. Union Salzburg 42,40, 2. ULC Linz 42,85, 3. SVS Leichtathletik 43,04, 4. ULC Wildschek 43,34, 5. LG



Präsidentin Erika Strasser ehrt die ERSTE-Cup-Sieger Union Salzburg

Montfort 44,39, 6. ÖTB Salzburg 44,44, 7. Cricket 45,10.
4x400m: 1. Union Salzburg 3:14,48, 2. ULC Linz 3:19,31, 3. ULC Wildschek 3:24,09, 4. LG Montfort 3:26,25, 5. ÖTB Salzburg 3:26,93, 6. SVS Leichtathletik 3:29,34, 7. Cricket 3:29,46.

Hoch: 1. Grundner (U. Salzburg) 2,00, 2. Hudec (SVS) 1,90, 2. Kaiser (ULC Wildschek) 1,90, 4. Steinwendner (ÖTB Salzburg) 1,90, 4. Thurner (Cricket) 1,90, 6. Prasch (LG Montfort) 1,80, 7. Samsb (ULC Linz) 1,75.

Stab: 1. Hörl (U. Salzburg) 4,40, 2. Zallinger (ULC Linz) 4,30, 3. Hudec (SVS) 4,20, 4. Lippert (ÖTB Salzburg) 4,10, 5. Stummer (ULC Wildschek) 4,00, 6. Röser (LG Montfort) 3,80, Huiber (Cricket) o. g. V.

Weit: 1. Stummer (ULC Wildschek) 7,24 (+3,68), 2. Hagspiel (LG Montfort) 6,98, 3. Ruess (SVS) 6,91 (+3,32), 4. Kopf (U. Salzburg) 6,91 (+2,18), 5. Ronge (Cricket) 6,89 (+2,81), 6. Adler (ULC Linz) 6,73, 7. Wehrtrauer (ÖTB Salzburg) 6,73 (+2,25).

Drei: 1. Stummer (ULC Wildschek) 15,79, 2. Mayrhofer (U. Salzburg) 15,04, 3. Adler (ULC Linz) 13,93, 4. Ronge (Cricket) 13,69 (+2,04), 5. Tschann (SVS) 13,41, 6. Wehrtrauer (ÖTB Salzburg) 12,53 (+2,33), 7. Uhl (LG Montfort) 12,17.

Kugel: 1. Bodenmüller (LG Montfort) 19,04, 2. Weitzl (SVS) 16,21, 3. Kothbauer (U. Salzburg) 15,72, 4. Matous (ULC Wildschek) 14,52, 5. Lutsch (ÖTB Salzburg) 12,44, 6. Tischler (ULC Linz) 12,41, 7. Steiner (Cricket) 9,96.

Diskus: 1. Weitzl (SVS) 55,50, 2. Bodenmüller (LG Montfort) 54,44, 3. Schimera (U. Salzburg) 52,06, 4. Matous (ULC Wildschek) 49,62, 5. Lutsch (ÖTB Salzburg) 40,58, 6. Huiber (Cricket) 39,40, 7. Tischler (ULC Linz) 33,38.

Hammer: 1. Beierl (SVS) 61,20, 2. Gassenbauer (ULC Wildschek) 60,24, 3. Czernik (Cricket) 44,88, 4. Müller (U. Salzburg) 43,44, 5. Rupp (LG Montfort) 39,38, 6. Pilz (ULC Linz) 32,90, 7. Lutsch (ÖTB Salzburg) 28,30.

Speer: 1. Siller (U. Salzburg) 63,42, 2. Pregel (SVS) 61,90, 3. Röser (LG Montfort) 53,00, 4. Tischler (ULC Linz) 52,70, 5. Huiber (Cricket) 51,50, 6. Lippert (ÖTB Salzburg) 51,42, 7. Barisich (ULC Wildschek) 50,42.

FRAUEN

100m, GW —2,1: 1. Öppinger (U. Salzburg) 12,46, 2. Mayr (ULC Linz) 12,64, 3. Ninova (SVS) 12,89, 4. Spatzenegger (ÖTB Salzburg) 13,20, 5. Auer (ÖTB Wien) 13,31, 6. Marent (LG Montfort) 13,45, 7. Cap (UKJ Wien) 14,22.

400m: 1. Kiesel (ULC Linz) 56,62, 2. Haas (SVS) 57,93, 3. Orski-Ritiche (ÖTB Wien) 58,83, 4. Goldenschuh (LG Montfort) 59,35, 5. Walkner (U. Salzburg) 63,26, 6. Cap (UKJ Wien) 66,60, Riegler (ÖTB Salzburg) n. a.

800m: 1. Kiesel (ULC Linz) 2:13,84, 2. Sonderegger (LG Montfort) 2:21,61, 3. Wallner (U. Salzburg) 2:22,03, 4. Hieblinger (ÖTB Wien) 2:22,04, 5. Brunnbauer (SVS) 2:25,02, 6. Pilz (UKJ Wien) 3:01,23, Löffler (ÖTB Salzburg) n. a.

100m Hürden, GW —3,1: 1. Beierl (SVS) 14,77, 2. Öppinger (U. Salzburg) 15,39, 3. Kirchmaier (ÖTB Wien) 15,57, 4. Mayr (ULC Linz) 15,77, 5. Goldenschuh (LG Montfort) 16,99, 6. Riegler (ÖTB Salzburg) 18,25, 7. Cap (UKJ Wien) 18,73.

4x100m: 1. ULC Linz 48,01, 2. ÖTB Wien 48,43, 3. SVS Leichtathletik 49,10, 4. LG Montfort 50,52, 5. ÖTB Salzburg 51,84, 6. UKJ Wien 54,32, 7. Union Salzburg 54,93.

Hoch: 1. Auer (ÖTB Wien) 1,60, 2. Lahoda (SVS) 1,55, 3. Fischbacher (U. Salzburg) 1,55, 4. Wakolbinger (ULC Linz) 1,55, 5. Schatzmann (LG Montfort) 1,50, 6. Zanotti (ÖTB Salzburg) 1,50, 7. Bayer (UKJ Wien) 1,20.

Weit: 1. Ninova (SVS) 6,58 (+3,74), 2. Öppinger (U. Salzburg) 6,17 (+3,50), 3. Spatzenegger (ÖTB Salzburg) 5,91 (+4,22), 4. Kirchmaier (ÖTB Wien) 5,83 (+4,43), 5. Wakolbinger (ULC Linz) 5,40 (+4,32), 6. Bayer (UKJ Wien) 5,07 (+3,79), 7. Tavernaro (LG Montfort) 4,78 (+5,32).

Kugel: 1. Weber (SVS) 12,64, 2. Röhrer (LG Montfort) 11,86, 3. Pühr (ÖTB Wien) 11,39, 4. Wakolbinger (ULC Linz) 11,32, 5. Schmidt (UKJ Wien) 10,86, 5. Löberbauer (U. Salzburg) 10,57, 7. Zanotti (ÖTB Salzburg) 9,42.

Diskus: 1. Weber (SVS) 50,58, 2. Palkovic (UKJ Wien) 37,02, 3. Pühr (ÖTB Wien) 36,02, 4. Lindner (LG Montfort) 30,68, 5. Klotzmann (ULC Linz) 28,98, 6. Zanotti (ÖTB Salzburg) 27,80, 7. Egger (U. Salzburg) 21,00.

Speer: 1. Hartmann (LG Montfort) 42,74, 2. Hoffmann (ÖTB Wien) 40,68, 3. Bieber (SVS) 34,98, 4. Wakolbinger (ULC Linz) 34,76, 5. Löberbauer (U. Salzburg) 34,32, 6. Schmidt (UKJ Wien) 31,90, 7. Dragoni (ÖTB Salzburg) 30,54.

ENDSTAND

MÄNNER	Punkte	FRAUEN	Punkte
1. Union Salzburg	105	1. SVS Leichtathletik	58
2. ULC Wildschek	75,5	2. ÖTB Wien	50
3. SVS Leichtathletik	75,5	3. ULC Linz	49
4. LG Montfort	65	4. LG Montfort	40
5. ULC Linz	64	5. Union Salzburg	39
6. ÖTB Salzburg	45,5	6. UKJ Wien	22
7. Cricket Wien	44,5	7. ÖTB Salzburg	20

se (ATG) 37,48 — **Hammer:** 1. Hölzsauser (ATUS Gratkorn) 29,94, 2. Kreiner (ATUS Gratkorn) 29,94, 3. Grasl (ELV) 15,20 — **Speer:** 1. Kreiner (ATUS Gratkorn) 31,04, 2. Fekete (AV Budapest) 29,90, 3. Grasl (ELC) 18,10.

MÄNNER M 65

100m: 1. Dobriban (AV Budapest/HUN) 14,04, 2. Cordes (LG Dieringhausen/GER) 14,60, 3. Aldrian (Schwanberg) 14,88 (1. Ö) — **5000m:** 1. Atzenhofer (LCA Umdasch) 21:46,22 — **10.000m:** 1. Atzenhofer (LCA Umdasch Amstetten) 46:03,29 — **Hoch:** 1. Dobriban (AV Budapest/HUN) 1,42 — **Weit:** 1. Dobriban (AV Budapest/HUN) 4,60, 2. Aldrian (Schwanberg) 4,52 (1. Ö), 3. Cordes (LG Dieringhausen/GER) 4,40 — **Kugel:** 1. Jakob (LG Roth/GER) 10,18, 2. Aldrian (Schwanberg) 9,83, 3. Keckeis (TS Röhth) 7,77 — **Diskus:** 1. Aldrian (Schwanberg) 31,82, 2. Dobriban (AV Budapest/HUN) 30,02, 3. Keckeis (TS Röhth) 22,32 — **Speer:** 1. Dobriban (AV Budapest/HUN) 28,28.

MÄNNER M 70

100m: 1. Cermoch (LCC Wien) 19,08, 2. Farkas (AV Budapest) 21,91 — **5000m:** 1. Cermoch (LCC Wien) 23:34,34 — **10.000m:** 1. Cermoch (LCC Wien) 48:34,86 — **Hoch:** 1. Zensch (WAT) 1,25, 2. Giesinger (TS Lauterach) 1,25, 3. Pelczer (AV Budapest/HUN) 1,20 — **Weit:** 1. Giesinger (TS Lauterach) 3,62 — **Kugel:** 1. Giesinger (TS Lauterach) 10,61, 2. Glöckner (ULSC Oberwart) 9,35, 3. Hevessy (AV Budapest/HUN) 9,26 — **Diskus:** 1. Hevessy (AV Budapest/HUN) 30,52, 2. Giesinger (TS Lauterach) 29,48 (1. Ö), 3. Glöckner (ULSC Oberwart) 27,88 — **Hammer:** 1. Glöckner (ULSC Oberwart) 29,46, 2. Hevessy (AV Budapest/HUN) 24,26 — **Speer:** 1. Giesinger (TS Lauterach) 33,50, 2. Fragemann (TSV Obervorschtz/GER) 32,36, 3. Glöckner (ULSC Oberwart) 30,74.

MÄNNER — 4x100m-Staffeln

M 30: 1. ATSV Linz 44,82, 2. TS Jahn Lustenau 48,84 — **M 35:** 1. Zehnkampf Union 47,98, 2. ATUS Gratkorn 50,06 — **M 40:** 1. TS Hard 50,67.

FRAUEN W30

200m: 1. Zimonyi (IAC) 26,30, 2. Wögerbauer (ÖTB) 37,82 — **400m:** 1. Zimonyi (IAC) 57,54 — **800m:** 1. Zimonyi (IAC) 2:21,55 — **1500m:** 1. Zimmermann (ÖTB) 4:51,72, 2. Klocker (U. Lienz) 5:12,60, 3. Dohr (LAC Wolfsberg) — **5000m:** 1. Zimmermann (ÖTB) 18:15,90, 2. Klocker (U. Lienz) 19:21,55, 3. Dohr (LAC Wolfsberg) 5:34,83 — **Kugel:** 1. Weber (SVS) 12,44, 2. Klocker (U. Lienz) 9,37, 3. Wögerbauer (ÖTB Wien) 6,40 — **Diskus:** 1. Weber (SVS) 56,10, 2. Grabner (ASKÖ Spk. Hainfeld) 39,66, 3. Frühauf (ASKÖ Spk. Hainfeld) — **Hammer:** 1. Gierlinger (ASKÖ Spk. Hainfeld) 27,16, 2. Frühauf (ASKÖ Spk. Hainfeld) 24,26 — **Speer:** 1. Wögerbauer (ÖTB Wien) 17,18.

FRAUEN W35

200m: 1. Salzmann (TS Dornbirn) 29,86, 2. Horvath (AV Budapest/HUN) 30,77 — **400m:** 1. Horvath (AV Budapest/HUN) 71,54 — **800m:** 1. Horvath (AV Budapest/HUN) — **1500m:** 1. Sipka (AV Budapest/HUN) 4:44,39, 2. Mayerhofer (LCA Umdasch) 5:05,89 (1. Ö), 3. Spiegl (LCA Umdasch) 5:11,64 — **5000m:** 1. Sipka (AV Budapest/HUN) 17:55,00, 2. Mayerhofer (LCA Umdasch) 19:06,26 (1. Ö), 3. Hendricks (Haacht/BEL) 19:43,11 — **Weit:** 1. Salzmann (TS Dornbirn) 4,48 — **Kugel:** 1. Salzmann (TS Dornbirn) 8,07, 2. Nicka (ULSC Oberwart) 6,92, 3. Zarka (ULSC Oberwart) 6,82 — **Diskus:** 1. Zarka (ULSC Oberwart) 22,48, 2. Nicka (ULSC Oberwart) 16,26 — **Hammer:** 1. Zarka (ULSC Oberwart) 22,56, 2. Nicka (ULSC Oberwart) 20,64.

FRAUEN W40

100m: 1. Edlinger (ATUS Gratkorn) 13,40 — **200m:** 1. Edlinger (ATUS Gratkorn) 27,44 — **400m:** 1. Edlinger (ATUS Gratkorn) 62,97 — **800m:** 1. Mehnert (LC Lusthaus) 2:34,49 — **1500m:** 1. Mehnert (LC Lusthaus) 5:16,10, 2. Schönegger (U. Lienz) 5:43,25 — **5000m:** 1. Sprenger (SV Reutte) 18:31,85, 2. Schönegger (U. Lienz) 21:54,86 — **Hoch:** 1. Plišcke (LAC Innsbruck) 1,60 — **Weit:** 1. Gacs (NAF/ITA) 4,76 — **Kugel:** 1. Wagner (Wolfsberger TV) 9,33, 2. Lang (TS Jahn Lustenau) 8,16 — **Diskus:** 1. Wagner (Wolfsberger TV) 31,60, 2. Lang (TS Jahn Lustenau) 19,26 — **Hammer:** 1. Gacs (AV/ITA) 34,65, 2. Lang (TS Jahn Lustenau) 24,00 — **Speer:** 1. Gacs (NAF/ITA) 27,22.

FRAUEN W45

100m: 1. Wladika (TS Lauterach) 13,76, 2. Maier (TS Höchst) 14,15, 3. Büsser (SK VOEST) 14,26 — **200m:** 1. Wladika (TS Lauterach) 28,68 — **5000m:** 1. Pongratz (Polizei SV Leoben) 19:17,68, 2. Tiefenbacher (TV Thörl-Maglarn) 22:42,54, 3. Percecs (AV Budapest/HUN) 22:52,19 — **Hoch:** 1. Maier (TS Höchst) 1,35, 2. Wladika (TS Lauterach) 1,25 — **Weit:** 1. Maier (TS Höchst) 4,77, 2. Wladika (TS Lauterach) 4,57 — **Kugel:** 1. Cebul (ÖTB Judenburg) 6,72 — **Diskus:** 1. Gärtner (LC Tirol) 26,70, 2. Maier (TS Höchst) 21,80.

FRAUEN W50

100m: 1. Straßdas (LG Staufen/GER) 15,09, 2. Schaden (ATSV Braunau) 15,38 — **200m:** 1. Köck (Reichsbund) 40,39 — **Hoch:** 1. Schaden (ATSV Braunau) 1,25, 2. Lun (TS Bregenz) 1,10 — **Weit:** 1. Schaden (ATSV Braunau) 4,31, 2. Lun (TS Bregenz) 3,83, 3. Köck (Reichsbund) 2,90 — **Kugel:** 1. Schaden (ATSV Braunau) 10,17, 2. Straßdas (LG Staufen/GER) 9,73, 3. Peroutka (ÖTB Judenburg) 9,07 — **Diskus:** 1. Lun (TS Bregenz) 22,66, 2. Straßdas (LG Staufen/GER) 22,40, 3. Pongratz (ULSC Oberwart) 17,34 — **Hammer:** 1. Pongratz (ULSC Oberwart) 21,40, 2. Glöckner (ULSC Oberwart) 17,86 — **Speer:** 1. Schönauer (ATSV Innsbruck) 42,70, 2. Glöckner (ULSC Oberwart) 15,14.

FRAUEN W55

Weit: 1. Beres (AV Budapest/HUN) 3,10 — **Kugel:** 1. Brömmel (TSV Göggingen) 11,37, 2. Hier (AV Budapest/HUN) 8,30 — **Diskus:** 1. Brömmel (TSV Göggingen/GER)

34,38 — **Hammer:** 1. Brömmel (TSV Göggingen/GER) 33,52 — **Speer:** 1. Brömmel (TSV Göggingen/GER) 30,60.

FRAUEN W60

Kugel: 1. Steinlechner (TS Bludenz) 8,50 — **Diskus:** 1. Steinlechner (TS Bludenz) 19,04 — **Hammer:** 1. Steinlechner (TS Bludenz) 23,92.

FRAUEN W65

Kugel: 1. Keckeis (TS Röhth) 8,16, 2. Künz (TS Röhth) 7,52, 3. Wiederhold (TV Lindenau/GER) 7,12 — **Diskus:** 1. Wiederhold (TV Lindenau/GER) 19,60, 2. Keckeis (TS Röhth) 19,00 (1. Ö), 3. Künz (TS Röhth) 16,30 — **Hammer:** 1. Künz (TS Röhth) 25,06, 2. Keckeis (TS Röhth) 21,46, 3. Wiederhold (TV Lindenau/GER) 20,70 — **Speer:** 1. Keckeis (TS Röhth) 18,94.

FRAUEN — 4x100m-Staffeln

W35: 1. Österreich 55,00 — **W40:** 1. TS Höchst 59,56, 2. Athletic Budapest 62,87.

KAMPFRICHTER Ecke

1. Steigerung der Höhen im Hochsprung

Anlässlich einer Landesmeisterschaft sind im Hochsprung der Männer folgende Sprunghöhen vorgeschrieben: 1,90m, 1,93m, 1,95m usw. Bei der Sprunghöhe von 1,90m sind die Springer A, B und C noch im Wettkampf. Sie überspringen diese Höhe einwandfrei. Die Sprungplatte wird auf 1,93m gelegt. Nach Bekanntgabe der neuen Sprunghöhe erklärt Springer A nach dem Aufruf seinen Verzicht, auf dieser Höhe zu springen. Die Wettkämpfer B und C scheitern beide auf der Höhe von 1,93m. Somit ist A noch allein im Wettkampf. Er verlangt vom Kampfrichter, daß die Sprungplatte auf 1,92m gelegt wird, was dieser jedoch ablehnt. Bei den anwesenden Aktiven und beim Kampfrichter beginnt eine Diskussion, bei der sich folgende Meinungen bilden:

- Springer A sei im Recht, er könne die weiteren Sprunghöhen selbst bestimmen (ALB 90, Regel 42.3), diese müsse jedoch 1,92m oder höher sein.
- Springer A müsse zunächst die von ihm ausgelassene Höhe von 1,93m überspringen, dann könne er die weiteren Höhen selbst bestimmen.
- Springer A könne die weiteren Höhen selbst bestimmen, zunächst jedoch mindestens 1,94m.

Springer A legt beim Schiedsrichter Protest ein. Der Schiedsrichter „Sprung“ bestätigt die Ansicht des Kampfrichters — 1,94m oder höher. Zur Begründung weist er auf die ALB 90, Regel 42.3 hin: „Bis zum Zeitpunkt, da nur noch ein Springer im Wettbewerb verbleibt, ist die Latte im Hochsprung mindestens um 2 cm und im Stabhochsprung mindestens um 5 cm nach jedem Durchgang höher zu legen.“

Ergänzend dazu folgendes: Bei der Höhe von 1,93m waren noch drei Springer im Wettkampf. Diese Höhe war somit für alle drei Springer verbindlich. Nach ALB 90, Regel 42.3 konnten sich die Springer über diese Höhe versuchen oder aber verzichten. Die Springer B und C sind bei dieser Höhe ausgeschieden. Springer A durfte somit erst über die weiteren Höhen selbst bestimmen.

ANMERKUNG: Regel 42.4 — Verzichtet der Wettkämpfer auf einen Sprung bei einer bestimmten Höhe, darf er bei dieser Höhe keinen weiteren Versuch ausführen“. Dadurch ist klar, daß der Springer A als nächste Höhe nur 1,94m oder höher wählen darf. Ein Tieferlegen der Latte ist in jedem Falle unzulässig.

2. Stabhochsprung — Zeitlimit

Immer wieder kommt es bei technischen Bewerben, insbesondere beim Stabhochsprung zu Diskussionen betreffend der Einhaltung der Zeitlimits. Wann erfolgt der Aufruf zum Versuch beim Stabhochsprung, welche Zeitlimits sind vorgegeben?

Die Athleten sollten der Schriftführerin die Wünsche betreffend der Verschiebung der Sprungständer rechtzeitig mitteilen (ALB 90, Regel 48.1). Der Aufruf erfolgt, sobald die Ständer den gewünschten Abstand haben. Sodann beginnt das Zeitlimit von 2 min beim Stabhochsprung (ALB Regel 40.5). Sind nur noch zwei oder drei Athleten im Wettkampf, stehen diesen bis zum Beginn ihres Versuches im Stabhochsprung 4 min zur Verfügung. Verbleibt nur noch ein Wettkämpfer, stehen ihm bis zum Beginn seines Versuches im Stabhochsprung 6 min zur Verfügung (ebenfalls ALB 90, Regel 40.5).

ANMERKUNG: Dies gilt nicht im Mehrkampf!

3. Kugel/Diskus/Speer/Hammer — außerhalb des Sektors

Infolge mehrfacher Änderungen in den letzten Jahren scheint die Frage der Sektorengrenzung noch immer/wieder aktuell. ALB 90, Regel 52.6 sagt klar aus: „Alle Stöße und Würfe sind nur dann gültig, wenn die Kugel, der Diskus, der Hammerkopf oder die Speerspitze vollständig innerhalb der inneren Ränder der Sektorenlinien niederfällt.“

S. Glaser

30: 1. Stancelova Lenka (CS) 35:39,04, 2. Sitek Renata 36:56,44, 3. Wieser Renate 39:05,17. **W 35:** 1. Stary Hermine 45:52,75, 2. Patterer H. 50:35,82, 3. Penl Eva 51:25,44. **W 40:** 1. Undeutsch Susanne 37:34,70, 2. Kulhanek Helga 43:48,77, 3. Arbter Suse 47:29,50. **Jugendlauf, männl. J1:** 1. Sir Ludek (CS) 7:03,52. **J2:** 1. Lehnen Klaus 6:18,65. **weibl. J1:** 1. Zizlavka Vera (CS) 7:48,10. **Kinderlauf I, männl.:** 1. Fehringer Martin 3:22,43. **weibl.:** 1. Gunolt Daniela 3:37,58. **II, männl.:** 1. Smutny Radim (CS) 3:43,46. **weibl.:** 1. Paljakka Sanni (FL) 4:52,60. **Hobbylauf M:** 1. Eidher Franz 6:35,60. **W:** 1. Hadjiioannou Tina 9:14,59.

25. 8., 13. Int. Kitzbühler Horn

12,9 km, Herren, M20: 1. Mezulianik Zdenek (CS) 57:38,45, 2. Tesacek Lubomir (CS) 59:10,17, 3. Lizsticzki Attila (H) 1:00:31,23, 4. Stern Florian 1:01:01,62, 5. Lehki Walter 1:02:33,24. **M 30:** 1. Schatz Peter 59:29,07, 2. Kus Bogumil (PL) 59:41,12, 3. Tomaselli Pio (I) 59:58,57. **M 40:** 1. Hechl Georg 1:05:44,99, 2. Smida Oldrich (CS) 1:05:48,54, 3. Haberl Peter 1:06:00,38. **M 50:** 1. Klee Karl-Horst (D) 1:09:36,72, 2. Heubacher Josef 1:10:49,45, 3. Groß Georg 1:12:56,74. **M 60:** 1. Schabl Eugen (D) 1:21:21,07. **Jun:** 1. Kroß Paul (CS) 1:13:01,63, 2. Haas Werner 1:13:26,58, 3. Gräbert Carsten (D) 1:15:50,02. **Damen, W 20:** 1. Sulzer Cornelia 1:15:26,78, 2. Welt Silke (D) 1:16:48,00, 3. Singer Elisabeth 1:18:21,48. **W 30:** 1. Weber-Leuthner Carina 1:14:23,55, 2. Müller Panagiota (D) 1:19:51,48, 3. Kleven Birgit (D) 1:22:58,63. **W 40:** 1. Heinze Elisabeth 1:16:37,29. **W 50:** 1. Heim Heidrun 1:31:53,90. **W 60:** 1. Kündig Helga 1:40:01,55.

25. 8., 15. Int. Salzach-Uferlauf

5,5 km, Herren, allg. Kl.: 1. Ceconi Andreas 16:11,57, 2. Langaschek Thomas 17:03,55, 3. Dietrich Paul 17:04,22, 4. Holzner Stefan 17:08,09, 5. Zehentner Erich 17:15,13. **AK 1:** 1. Hopfner Hans 15:41,26, 2. Melekusch Hermann 16:29,22, 3. Dr. Stöckl Christian 17:08,42. **AK 2:** 1. Stöckl Ludwig 18:31,13, 2. Starzengruber August 18:42,65, 3. Lichtenberger Josef 18:46,60. **AK 3:** 1. Hölzl Willi 17:40,78, 2. Rosmann Michael 18:36,12, 3. Vietz Manfred 19:04,44. **AK 4:** 1. Eder

Leopold 21:19,29, 2. Strobl Matthias 21:52,93, 3. Strobl Erich 23:02,21. **Jugend:** 1. Eckschlagger Gerhard 20:02,55, 2. Oberascher Georg 20:03,35, 3. Schmuck Matthias 21:40,41. **Damen 1:** 1. Berethalmi Christiane 20:23,13, 2. Hogger Elisabeth 21:09,14, 3. Bauer Heidi 21:15,70. **2:** 1. Sturm Christine 20:45,90, 2. Staggl Monika 21:41,99, 3. Steinböck Bernadette 22:10,40. **Jugend:** 1. Ebner Agnes 25:06,69, 2. Teufelsbrucker Claudia 25:28,98.

31. 8., 4. Crosslauf am Tristachersee

5,6 km, Herren, allg. Kl.: 1. Bernhardt Anton 18:19,2, 2. Boder Helmut 19:04,1, 3. Fuetsch Helmut 19:11,0. **AK I:** 1. Lamprecht Martin 17:59,0, 2. Klocker Werner 18:02,0, 3. Unterwurzach Franz 19:23,6. **AK II:** 1. Hofer Karl 19:16,4, 2. Ragger Reinfried 20:45,5, 3. Bürgel Bernd 20:58,0. **AK III:** 1. Schett Josef 19:40,5, 2. Kühn Benedikt 21:04,9, 3. Niederscheider Franz 22:15,2. **AK IV:** 1. Ertl Albert 12:40,1. **3,2 km, Damen, allg. Kl.:** 1. Ortner Martina 17:45,0. **AK I:** 1. Klocker Patricia 12:01,8, 2. Klocker Gerti 12:28,7, 3. Keil-Lehmann Gisela 12:50,6. **AK II:** 1. Schönegger Muniba 13:37,2. **männl. unter 21:** 1. Kofler Hubert 11:50,5. **Jugend, männl.:** 1. Weger Roman 10:19,2. **weibl.:** 1. Moser Marina 13:35,2. **1,6 km, Schüler, männl. I:** 1. Jgnac Roman 5:44,0. **II:** 1. Weger Herwig 5:16,2. **weibl.:** 1. Stadler Hannelore 5:53,7. **II:** 1. Hoffmann Maria 5:59,8. **0,8 km, Kinder, männl. I:** 1. Mitterdorfer Markus 2:50,6. **II:** 1. Aichner David 2:49,1. **weibl. I:** 1. Striednig Nina 3:15,1. **II:** 1. Gander Barbara 2:59,1

31. 8. bis 1. 9., 4. Tiroler IGÄL-Lauf

25 km, Herren, AK: 1. Rangger Thomas 1:40:49,03, 2. Pepich Stanislav (CS) 1:41:10,72, 3. Strobl Erich 1:56:32,95. **M30:** 1. Rudolf Klaus 1:48:37,50, 2. Gschirrl Klaus 1:48:54,60, 3. Berger Gernot 1:54:07,94. **M 35:** 1. Kathrein Helmut 1:32:44,19, 2. Gschirrl Hans 1:44:50,80, 3. Senn Burkhard 1:51:41,02. **M 40:** 1. Dopfer Fritz 1:41:28,65. **M 45:** 1. Steiner Heinz 1:39:07,05. **M 50:** 1. Rimpl Hermann 1:53:20,27. **M 55:** 1. Köhn Peter 1:47:17,86. **M 60:** 1. Willnecker Georg (D) 2:02:44,87. **Damen, W 35:** 1. Neff Judith 2:19:50,79. **10 km, Herren, AK:** 1. Scharmer Josef 32:29,30, 2. Schroer Volker (D) 34:34,56, 3. Löken Michael (D) 34:56,99. **M 30:** 1. Bi-

schof Bruno 33:55,42, 2. Holzknicht Alois 40:49,39, 3. Grüner Ignaz 43:20,30. **M 35:** 1. Neuner Helmut 32:37,26. **M 40:** 1. Eichberger Hans-Jürgen 35:33,30. **M 45:** 1. Rödhammer Hubert 38:06,53. **M 50:** 1. Hosp Walfried 36:29,20. **M 55:** 1. Wander Arthur 42:26,47. **M 60:** 1. Kröger Helmut (D) 56:42,87. **M 75:** Ludigkeit Kurt (D) 58:58,83. **M 15:** 1. Demming Markus (D) 42:04,33. **Damen, AK:** 1. Geukes Nicole (D) 38:26,03. **W 30:** 1. Walder Gerlinde 50:03,72. **W 35:** 1. Engelova Hana (CS) 48:21,93. **W 40:** 1. Deussen Helga 46:16,03. **W 45:** 1. Grüner Kathi 1:05:53,69. **W 55:** 1. Willnecker Marlies (D) 1:05:13,09. **W 65:** 1. Kröger Hilde 1:01:21,43. **5 km, Herren, AK:** 1. Scharmer Josef 15:50,11, 2. Hüning Roland (D) 16:28,42, 3. Schroer Volker (D) 16:38,51. **M 30:** 1. Bischof Bruno 16:18,06, 2. Scherl Alfons 17:51,63, 3. Holzknicht Alois 18:51,70. **M 35:** 1. Kathrein Helmut 16:09,23, 2. Wechselberger Konrad 18:32,59, 3. Flunger Peter 18:49,16. **M 40:** 1. Haberl Peter 16:22,20. **M 45:** 1. Rödhammer Hubert 18:14,07. **M 50:** 1. Hosp Walfried 17:29,81. **M 55:** 1. Duller Johannes 19:01,36. **M 60:** 1. Willnecker Georg (D) 19:47,78. **M 75:** 1. Ludigkeit Kurt (D) 27:16,90. **M 80:** 1. Reuß Willy (D) 28:24,84. **M 15:** 1. Burgschwaiger Thomas 18:33,01. **Damen, AK:** 1. Geukes Nicole (D) 17:57,23, 2. Huber Maria 20:02,02, 3. Pöll Marion 21:24,74. **W 30:** 1. Ruech Angelika 28:42,59. **W 35:** 1. Engelova Hana (CS) 22:55,60. **W 40:** 1. Sprenger Gisela 18:59,88. **W 45:** 1. Gebhard Christl 23:06,91. **W 50:** 1. Bergmannova Ruzena (CS) 20:52,42. **W 55:** Willnecker Marlies (D) 30:42,13. **W 65:** 1. Kröger Hilde 29:32,43. **2,4 km, männl., M 09:** 1. Kranebitter Alexander 10:27,30, 2. Kuprian Matthias 10:27,35, 3. Ruech Bernhard 10:32,67. **M 11:** 1. Gebhard Dieter 8:45,13, 2. Burgschwaiger Markus 8:55,69, 3. Gruber Stefan 9:25,98. **M 13:** 1. Demming Benedikt (D) 8:11,45, 2. Falkner Daniel 8:40,29, 3. Mordhorst Markus 8:58,41. **weibl., W 09:** 1. Lutz Steffi 10:32,01. **W 11:** 1. Schautzer B. 9:58,60. **W 13:** 1. Schautzgy E. 9:41,92.

1. 9., 9. Int. Tyrolia-Lauf „Rund um den Lunzersee“

11,6 km, Herren, M 20: 1. Maier Hubert 36:23, 2. Stanka Petr 37:07, 3. Maier Franz 37:08. **M 30:** 1. Wenisch Max 36:36,

2. KINDERLAUF im SOS-Kinderdorf Hinterbrühl 13. 10. 1991 Beginn: 12.00 Uhr

Dietmar Millionig
lädt ein zum



DONAUKRAFT
Österreichische Donaukraftwerke AG

Diese Veranstaltung soll bei den Kindern die Freude an sportlicher Tätigkeit wecken. Sie wird heuer zum zweiten Mal durchgeführt. Das Nenngeld wird in Form einer Spende (etwa der Preis eines Eisschleckers) eingehoben und am Ende der Veranstaltung von Dietmar Millionig und den Siegern dem Kinderdorfleiter übergeben.

Im Vorjahr haben an dieser Veranstaltung 1.000 Kinder teilgenommen und haben gute sportliche Leistungen, die durch eine Medaille für jedes Kind und durch Pokale für die Sieger honoriert wurden, gezeigt.

Wir rechnen heuer mit einem Starterfeld von ca. 1.500 Kindern, da eine längere Vorbereitungszeit zur Verfügung steht.

In den Pausen wird den Kindern ein 100-Prozent-Recyclingsystem für die Schulumilchpackerln (Fa. Tetra Pak) vorgestellt. Auch werden Milchprodukte von der Badener Molkerei zur Verfügung gestellt.

Als Anreiz für die jungen Sportler werden Dietmar Millionig und andere österreichische Spitzenleichtathleten Tips geben und mit den Aktiven mitlaufen.

Jedes Kind bekommt einen Gutschein der Fa. Sport Konrath (Wert öS 300,-) zum Ankauf von guten Kinderlaufschuhen.

Jeder, der eine Gruppe von mehr als 20 Kindern betreut, erhält einen Gutschein (Wert öS 1.000,-).

Für das leibliche Wohl wird durch einen Grillstand und für Unterhaltung durch Blasmusik und einen Spielplatz gesorgt.

ANMELDUNG: Bis spätestens 10 Minuten vor dem jeweiligen Klassenstart
INFORMATION: ULC-Schaumann Mödling
Verantwortlich: August Huber, Tel.: (0 22 36) 25 143
Weitere Auskunft bei: Sport Konrath
Tel.: (0 22 2) 712 34 85

Berglauf – Tendenz fallend

An die Erfolge des Vorjahres, da gab es einmal Gold und zweimal Silber, konnten die Österreicher beim Berglauf-Weltcup in Zermatt (6.-8.9.) zwar nicht anschließen, dennoch war der neue österreichische ICMR-Vertreter Franz Puckl mit dem Abschneiden im großen und ganzen zufrieden. „Zwei Silbermedaillen durch den Junior Markus Kröll und die Herrenmannschaft“, meldete der Tiroler nach seiner Rückkehr aus der Schweiz. In den restlichen Bewerben gab es aber durch die Bank schlechtere Plazierungen als 1990 in Telfes.

Mannschaftssilber der Herren

An der Streckenführung der langen Herrenstrecke hatte der kämpferische Österreicher einiges auszusetzen. „Eine Zumutung, ehrlich.“ Inmitten der herrlichen Schweizer Bergwelt (Gipfel zwischen 4.000 und 4.500m) hatte sich der Veranstalter offensichtlich dem Diktat der Angelsachsen und Italiener gebeugt und fast die Hälfte der Strecke auf Bergabpassagen verlegt. Helmut Schmuck, der mit Platz vier großen Anteil an der Mannschafts-Silbermedaille hatte, sah die ganze Angelegenheit nicht so streng: „Rund ein Drittel war rein zum Bergablaufen, was uns halt nicht entgegenkommt. Ich trainiere das auch nicht, weil es doch sehr auf die Kniegelenke geht.“ Was der Gendarm auf den Bergabpassagen verlor, das konnte er zum Teil wieder auf den Steilhängen aufholen. Das Kriterium in Zermatt war das fünf Kilometer lange Steilstück rund einen Kilometer nach dem Start. „Da hieß es gut drüberkommen, um den Anschluß nicht zu verlieren.“ Ein Vorhaben, daß dem österreichischen Berglaufmeister auch gelang. Doch auf dem folgenden Flachstück, das immer wieder mit Bergabstücken garniert war, verlor er dann doch den Kontakt zur Spitze. Die beiden Kolumbianer Jairo Correa und Francisco Sanchez sowie der Franzose Jean Paul Pajet gaben derart Gas, daß der Österreicher nicht mithalten konnte. Der italienische Titelverteidiger Constanbino Bertola und zwei andere Italiener flogen in der nächsten Bergabpassage dem Österreicher davon. „Ich habe die Streckenführung nur vom Plan her gekannt und daher nicht genau gewußt, wo man Gas geben muß“, übte Schmuck, der auf dem lockeren Untergrund nicht volles Risiko einging, anschließend Selbstkritik.

Doch die Freude der italienischen Bergabspezialisten sollte nur kurz dauern. Schmuck nutzte den nächsten Anstieg, überholte die beiden wieder und hatte auf dem zwei Kilometer langen Schlußanstieg wieder Sichtkontakt zu Bertola. „Rund 200m vor dem Ziel habe ich ihn dann wieder überholt.“ Den italienischen Fans (rund 2.000 Zuschauer hatten sich im Ziel eingefunden) blieb der Jubel im Hals stecken. Keiner ihrer Läufer unter den ersten vier! Die Spitze war für Schmuck aber einfach zu weit vorne. „Der drittplatzierte Kolumbianer lag ca. eine Minute vor mir. Zuviel, um ihn

stellte Puckl fest. In der Mannschaftswertung bedeuteten die Ränge vier, sieben, elf jedenfalls wieder Platz zwei hinter Italien, daß auf allen Strecken die ausgeglichene Mannschaften stellte. „Im ersten Jubel hatten wir sogar mit Gold gerechnet, aber da war uns im Trubel der dritte Italiener nicht aufgefallen.“ Für Franz Puckl und Co. glänzte aber Silber wie Gold.

Die Einzelmedaillen gingen an Jairo Correa (COL), der in bestechendem Stil fast zwei Minuten auf den Franzosen Pajet herauslief, und seinen Landsmann Sanchez.



Siegerbild in 2567 m Höhe.
Von links: Payet (F), Correa (Col.), Sanchez (Col)

noch auf dem Schlußanstieg zu attackieren.“ So kontrollierte er Bertola und lief einem sicheren vierten Platz entgegen. Der zweite im Bunde der Österreicher, der mit den Verhältnissen in Zermatt gut zurechtkam, war Peter Schatz. Der Dritte vom Kitzbüheler-Horn-Lauf konnte seine Platzierung aus dem Vorjahr (4. in Telfes) zwar nicht wiederholen, aber Platz sieben war in diesem Klassefeld auch ein schöner Erfolg. Florian Stern, Silbermedaillengewinner von Telfes, wußte, daß ihm diese Strecke nicht entgegenkommt, und wurde 11., Karl Zisser 44. Doch Zisser hatte mit allerlei Problemen zu kämpfen. „Die Strecke kam ihm halt nicht entgegen, und auch sonst war er nicht ganz auf der Höhe“,

Kritik am Verband

Für die nächstjährigen Wettkämpfe in Susa-Bardonecchia bei Turin, die bereits als offizielle Weltmeisterschaft ausgeschrieben werden, hat Helmut Schmuck schon ein paar Verbesserungsvorschläge parat. „Es wäre unbedingt notwendig, früher anzureisen, um auf der Wettkampfstrecke auch trainieren zu können.“ Doch dafür wäre, ebenso wie für ein Höhentrainingslager (St. Moritz?), finanzielle Unterstützung seitens des Verbandes notwendig. „Bisher hat der Verband den Berglauf doch nur nebenher mitlaufen lassen“, sieht Schmuck die Verbandsarbeit kritisch.

Junioren-Silber

Markus Kröll war auch in Zermatt unser erfolgreichster Einzelläufer. Im Gegensatz zum Vorjahr, als er auf den letzten Metern das Rennen gegenüber dem Briten Gavin Bland noch aus dem Feuer reißen konnte, verlor der Tiroler aber diesmal dort Platz eins. Der Deut-

gegenüber 1990. „Mit der Leistung von Rust waren wir alle sehr zufrieden“, sprach Puckl, stellvertretend für alle Funktionäre, ein dickes Lob aus. Die restlichen heimischen Starterinnen konnten aber auf den 8,7 Kilometern nicht an Leistungen einer Verena Lechner (1990 13.) oder einer Elisabeth Heinzle (23.) anschließen. Der Leistungsabfall zwischen Rust und dem Rest war eklatant. Als zweitbeste Österreicherin kam Dr. Christiane Berethalmy auf Platz 40 (10 Minuten hinter der Siegerin!), Heidi Brutscher wurde 42. und Heidi Neuner 47.



Die siegreichen Junioren.
von links: Kröll (A), Steidl (Ger), Fracassi (I)

sche Ulrich Steidl – „ein guter Bua“, so Puckl – drehte den Spieß um und hielt sich die ganze Zeit über auf der 8,7km langen Strecke rund sechs Meter hinter Kröll auf Platz zwei. Erst auf den letzten 1.500m ging der „Bronzene“ von Telfs volles Tempo und hängte den Tiroler noch um 20 Sekunden ab. Auch in der Mannschaftswertung konnten die österreichischen Junioren ihre letztjährige Platzierung (5.) nicht wiederholen. Mit den Plätzen 2 (Kröll), 21 (Bernhard Hochreiter) und 30 (Sepp Tschurtschenthaler) konnte nur Rang sieben errungen werden. Den Grund für die Verschlechterung scheint Franz Puckl zu kennen. „Das Mountainbikefahren hat uns zwischen 15 und 20 Prozent der Jugendlichen und Junioren gekostet.“ So waren bei der österreichischen Meisterschaft nur fünf Junioren am Start! Kein Wunder, gibt es doch bei den Mountainbike-Rennen Geldpreise zu gewinnen. „In dieser Richtung müssen wir unbedingt aktiv werden, auch wenn es im Verband Schwierigkeiten geben sollte.“ Im Triathlonsport sieht Puckl dagegen keinen ernsthaften Konkurrenten. „Zu den Triathleten ist höchstens ein Prozent abgewandert.“

Rückfall bei Damen

Mit einem neuformierten Team, nur Elisabeth Rust war aus dem letzten Jahr noch dabei, gab es erwartungsgemäß nichts zu gewinnen. Die Teamleaderin führte auch diesmal die rot-weiß-rote Equipe an. Platz acht bedeutete nur einen Rückfall um einen Platz

gegenüber 1990. „Damit wäre sie bei den Junioren auf Rang sieben gelaufen“, meinte Franz Puckl anerkennend. Den Kampf um Silber entschied die Italienerin Manuela Dicenta um sieben Sekunden gegen Annie Mougl für sich und verhinderte damit einen Doppelsieg der Französinen. Die Französin (6. in Telfes) kam auf eine Siegerzeit von sagenhaften 41:00,8 Minuten.

„Damit wäre sie bei den Junioren auf Rang sieben gelaufen“, meinte Franz Puckl anerkennend. Den Kampf um Silber entschied die Italienerin Manuela Dicenta um sieben Sekunden gegen Annie Mougl für sich und verhinderte damit einen Doppelsieg der Französinen.

Herren kurz

Wie schon im Vorjahr gab es auf der kurzen Herrenstrecke (11,7 km) für die Österreicher nichts zu holen. Als bester heimischer Läufer kam Klaus Ungerank auf Platz 15. Immerhin eine Verbesserung um vier Ränge. Über den Rest breitet man am besten den Mantel des Schweigens. Denn Helmut Neuner, Georg Hechl und Herbert Benedik (Juniorentrainer) kamen bei weitem nicht an die 1990 gezeigten Leistungen heran. Und auch diese waren ja nicht gerade berauschend gewesen. Statt den Plätzen 19 (Ungerank), 25 (Franz Laner), 34 (Michael Abl) und 41 (Walter Krieger), gab es diesmal die Platzierungen 32 (Neuner), 34 (Hechl) und 45 (Benedik). In der Mannschaftswertung bedeutete das einen Rückfall auf Platz 10 (Vorjahr Platz sieben). Die Goldmedaille holte Jer Ire John Lenihan vor den groß auftrumpfenden Schweizern Marius Hasler und Woody Schoch. In der Mannschaftswertung ging Gold an die Schweiz, die drei Läufer unter die ersten fünf brachte.

Christian Geldmacher

Die Weltcupergebnisse von Zermatt

Herren

1. Jairo Correa (COL) 1:24:28;
2. Jean Paul Pajet (FRA) 1:26:20;
3. Francisco Sanchez (COL) 1:27:08;
4. Helmut Schmuck (AUT) 1:28:24;
7. Peter Schatz (AUT) 1:28:53;
11. Florian Stern (AUT) 1:29:36;
44. Karl Zisser (AUT) 1:39:44

Mannschaft

1. Italien, 2. Österreich, 3. Kolumbien

Junioren

1. Ulrich Steidl (GER) 39:25,6;
2. Markus Kröll 39:45,8;
3. Bario Fracassi (ITA) 40:18,1;
21. Bernhard Hochreiter (AUT) 42:24,7;
30. Sepp Tschurtschenthaler (AUT) 43:27,5;
49. Christian Gleirscher (AUT) 49:58,8

Mannschaft

1. Italien, 2. Deutschland, 3. Schweiz, 7. Österreich

Damen

1. Isabelle Guillot (FRA) 41:00,8;
2. Manuela Dicenta (ITA) 43:02,3;
3. Annie Mougl (FRA) 43:09,0;
8. Elisabeth Rust (AUT) 46:03,1;
40. Christiane Berethalmy (AUT) 51:26,1;
42. Heidi Brutscher (AUT) 52:11,3;
47. Heidi Neuner (AUT) 53:21,0

Mannschaft

1. Schweiz, 2. Frankreich, 3. Italien, 10. Österreich

Herren kurz

1. John Lenihan (IRL) 54:12,2;
2. Marius Hasler (SUI) 54:45,9;
3. Woody Schoch (SUI) 55:02,3;
15. Klaus Ungerank (AUT) 57:28,6;
32. Helmut Neuner (AUT) 59:39,4;
34. Georg Hechl (AUT) 59:47,7;
45. Herbert Benedik (AUT) 61:37,4

Mannschaft

1. Schweiz, 2. Italien, 3. Irland, 10. Österreich

Der letzte Hartmann?

Im Jänner wird Österreichs stärkster Straßenläufer des Jahrzehnts 37 Jahre alt. Langsam aber doch beginnt er laut übers Aufhören nachzudenken. Aber bis Barcelona will er durchhalten, oder? Michael Knöppel stellte ihm 4 aktuelle Fragen.

Gerhard, du bist nach wie vor bei City-Läufen ein gefragter Mann und gern gesehener Aufputz. Denkst Du wirklich schon ans Aufhören?

Ich bin Realist! Mit 37 sinkt ganz einfach die Leistungsbereitschaft des Körpers. Die Diskrepanz zwischen Psyche und physischer Kraft wird größer. Ich habe noch immer Trainingsergebnisse wie in meinen besten Zeiten, aber ich kann es nicht mehr erzwingen. Es wird schwerer, es umzusetzen. Früher bin ich bei der Tür hinaus, hab auf die Stoppuhr gedrückt und bin losgerannt. Heute brauche ich schon ein, zwei Kilometer, um in Schwung zu kommen. Trotzdem macht es mir noch unheimlich viel Freude zu laufen. Sonst würde ich auch die 150 Kilometer pro Woche – „sonst geht gar nichts mehr“ – nicht mehr auf mich nehmen.

Und: wäre ich heute 10 Jahre jünger, ich würde wieder alles für das Laufen geben.

Dein Kommentar zu den Weltmeisterschaften von Tokio?

Daß die Läufer aus Kenia wieder überall vorne zu finden waren, war klar, die bleiben für mich einfach überragend. Man hat oft wirklich das Gefühl, ein sehr elegantes, wildlebendes Tier laufen zu sehen; die Leichtigkeit, mit der sie laufen, macht uns Europäer zu Statisten. Was den Marathon betrifft, so war klar zu sehen, daß das Klima eine entscheidende Rolle gespielt hat.

Beruhigend war für mich, daß auch Superstars wie Bordin oder Moneghetti ihre Probleme haben. Oder daß ein Mann wie Antibo schwer geschlagen werden kann. Bei uns macht es sich die Öffentlichkeit einfach zu leicht. Man wird so schnell als Versager hingestellt, so schnell kann man gar nicht schauen.

Dabei ist gerade in der Leichtathletik – das haben auch diese Weltmeisterschaften wieder eindrucksvoll gezeigt – das Niveau an der Spitze dermaßen hoch und dicht zugleich, daß diese Sportart eigentlich mit keiner anderen gleichzusetzen ist.

Du hast vor kurzem erstmals einen Berglauf bestritten. Wie war's?

Eine tolle Sache, es hat unheimlich viel Spaß gemacht. Ich wollte es immer schon einmal ausprobieren. Ich habe mir ja vorgenommen, jetzt endlich dort zu laufen, wo ich früher aus Zeitmangel nicht starten konnte. Und der Kitzbüheler-Hornlauf war so ein Rennen.

Es war ein ganz neues Erlebnis. Und obwohl es unglaublich hart war, habe ich – glaub ich – immer ein Lachen auf den Lippen gehabt. Ich hab mich einfach danach gefühlt. Hut ab vor den 600 Läufern, die sich da hinauf gequält haben!

Über eine Asphaltstraße mit bis zu 20% Steigung zu laufen, ist muskulär natürlich etwas anderes als ein Marathon, oder ein Citylauf, und ich wollte so eine Erfahrung unbedingt einmal machen.

Was ist dein letztes, großes Ziel? Vielleicht ein Jahr Berglauf oder doch noch ein ganz großer Marathon-Sieg oder die Olympischen Spiele in Barcelona?

Also Bergläufer werde ich keiner, höchstens hin und wieder ein Rennen aus purer Freude an der guten Luft.

Den großen Marathon habe ich natürlich noch immer vor Augen. Schon alleine deshalb, weil ich ganz sicher bin, daß ich in Wien eine Spitzenzeit hätte laufen können. Hätte ich schon vor fünf Jahren so viel Gymnastik gemacht wie heute, wäre mir dieser „Salto“ nicht passiert. Ich muß mich jetzt einfach noch behutsamer und besser vorbereiten, aber während diese Ausgabe des Laufsport-Magazins in den Vertrieb geht, bin ich vielleicht schon auf dem Weg zum Berlin-Marathon. Das entsprechende Angebot liegt auf dem Tisch.

Was Barcelona betrifft, hoffe ich natürlich auch noch. Das Limit für die Spiele zu schaffen, ist nicht utopisch und daher auch noch mein letztes großes Ziel. Aber ich mache mir keinen Streß. Wie schon gesagt, man kann gerade in meinem Alter nichts mehr erzwingen. Man wird nachdenklich, wenn man merkt, daß die Gesichter rundherum andere geworden sind!



Foto: Archiv

Natürlich waren es wieder Kenias Läufer, die der Fachwelt bei den Weltmeisterschaften in Tokio Rätsel aufgaben, aber da waren auch einige andere. Ein Überblick von Michael Knöppel.

Der Erfolg der kenianischen Läufer auf den Mittel- und Langstrecken hat der Fachwelt seit jeher Rätsel aufgegeben. Nach dem Doppelsieg von Moses Tanui und Richard Chelimo (10.000m), dem Erfolg von Yobes Ondieki (5.000m) und der Goldmedaille von Billy Konchellah (800m) muß man neuerlich fragen: „Wie macht das der ...“-kenianische Läufer. Ist es doch nur die Höhenlage von Kenias Steppen oder ist es die natürliche Begabung, oder von beidem etwas?

„Die Höhenlage spielt natürlich eine gewisse Rolle“, weiß Dr. Satay Bhasin aus Nairobi. „Sie trägt dazu bei, daß die Menschen, die hier aufwachsen, mehr rote Blutkörperchen entwickeln. Kommen Sie dann auf ‚Meeresniveau‘, bauen sich diese Blutkörperchen dann auch noch langsamer ab als etwa bei Europäern.“

Nationaltrainer Michael Kosgey kennt noch ein Geheimnis: „Es ist auch eine Frage der Ernährung. Milch, Fleisch, Rinderblut, Hirse und Mais bilden die Grundlage unserer Nahrung“, erzählt Kosgey, der wie viele seiner Läufer vom Stamm der Kalenjin kommt.

Das Blut von Rindern ist für die Angehörigen dieses Zwei-Einhalb-Millionen Stammes eine Art Lieblingsgetränk. (Könnte ein kleines europäisches Leichtathletik-Land aus 2,5 Millionen Läufern wählen, würde es das Rinderblut wohl gar nicht mehr brauchen, oder?).

„Laufen spielt außerdem vom Kindesalter an eine wichtige Rolle im Leben der Kalenjin“, meint Kosgey, der übrigens aus dem selben Dorf im nördlichen Rift Valley stammt, wie der legendäre Kipchoeg Keino. Die Kinder

laufen hinter den Viehherden ihrer Väter her, sie jagen einander oder sie laufen in der Früh 10 Kilometer durch die Savanne zur nächsten Schule. Am Abend dann natürlich dieselbe Strecke wieder zurück. Auf Grund der Höhenlage (etwa 2000m) ist es auch nie wirklich zu heiß zum Laufen.

Doch längst verlassen sich die Athleten aus dem unendlichen Läufer-Reservoir Kenia nicht mehr alleine auf das Trinken von Rinderblut und die Wirkung des Höhenvorteils. Die Talentiertesten finden ihren Weg in die USA, wo sie Stipendien von Universitäten bekommen, um dort wie alle anderen auch zu trainieren. Mit dem kleinen Unterschied! (So wie Obelix, der als kleines Kind ja auch in den Zaubersaft gefallen ist!)

Tokio der Läufer

Tokio in Kurzform

Marathon Herren

Der 31-jährige Japaner Hiromi Taniguchi wird schon deshalb als Marathon-Weltmeister in Erinnerung bleiben, weil er vom ersten Meter an aussah, als könnte er die nächsten 500 Meter nicht mehr überstehen. Mit Hilfe des überschäumenden Millionen-Publikums am Straßenrand schaffte er es dennoch! Nach 55 Jahren wieder eine Leichtathletik-Goldmedaille für Japan (zuletzt 1936 Berlin: Kitei Son, Marathon-Sieger).

Taniguchi war den Insidern allerdings bestens bekannt: ein echter Tokio-Spezialist. 87 und 89 hatte er in der 12-Millionen-Stadt schon gewonnen, dazu war er 1987 schon London-Sieger und gewann im Vorjahr in Rotterdam. Nach 30 Grad in Tokio dürfte für ihn die Hitze in der Olympiastadt Barcelona ja auch kein Problem sein.

10.000m H

Cross-Weltmeister Khalid Skah aus Marokko und Junioren-Weltmeister Richard Chelimo waren die Favoriten, aber Moses Tanui der strahlende Sieger. Die 13:30 über die ersten 5.000 Meter brachten dem erst 18-jährigen Chelimo zwar lange die Führung und vielen anderen Stars den vorzeitigen Zusammenbruch (z. B. Europameister Salvatore Antibo, der von beiden überrundet wurde), der 8 Jahre ältere Soldat konnte aber nach 7km aufschließen und war im Finish der Stärkere. Übrigens: Mit 28:10 wurde ein gewisser Mathias Ntawulikura (Rwanda) 7., der Name zergeht auf der Zunge, ich hätte gerne den japanischen Platzsprecher dabei gehört.

5.000m H

Er wußte nach seinem Sturmrunn in Zürich, daß er gut drauf war, und mit diesem

Selbstvertrauen überredete sich der Kenianer Yobes Ondieky selbst, sein Heil in der Flucht zu suchen. Und die teilweise bis zu 50 Meter Vorsprung konnte tatsächlich keiner mehr wettmachen. Ein Sohn der Steppe mit der goldrichtigen Taktik – bei den eleganten Tieren der Wildnis spricht man von Instinkt.

Ondieky komplettierte mit seinem Sieg übrigens eine unglaubliche Serie: Alle Rennen zwischen 800 und 10.000m wurden von Läufern aus Afrika gewonnen.

Marathon Damen

Im Prinzip hatte man ja mit Rosa Mota gerechnet, die stieg aber nach 25 Kilometern aus. Also lag es an Wanda Panfil, der in Mexiko lebenden Polin, die Japanerin Sachiko

Yamashita zu bezwingen. Am Ende lag sie dann ganze 4 Sekunden vor der vom Publikum gleichsam

ins Ziel getragenen Japanerin. Von 39 Läuferinnen erreichten nur 24 das Ziel, Schreckensszenen, wie zuletzt bei den Olympischen Spielen 84, als die Schweizerin Andersen-Schiess besinnungslos ins Ziel taumelte, blieben uns erspart. Die Athletinnen waren allesamt ausgezeichnet vorbereitet.

Als Fernost-Spezialistin entpuppte sich wieder einmal die 29-jährige Medizinstudentin Katrin Dörre. Von 21 Marathons hat sie elf in Südkorea und Japan absolviert, sechs davon (in Osaka, Tokio und Nagoya) gewonnen. Bei dieser WM reichte es für Bronze.

10.000m D

Der Alleingang der Britin Liz McColgan und der daraus resultierende Sieg überstrahlte die Enttäuschung der großen alten Dame des Langstreckenlaufes Ingrid Kristiansen, die 46 Sekunden nach der siegreichen Britin (zu diesem Zeitpunkt war es die erste Goldmedaille für die früherer Läufer-Großmacht Großbritannien) das Ziel erreichte. Das Deutsche Duo Ullrich/Pippig, mit Europacup bzw. Oslo-Sieg angereizt, mußte ohne Sieg wieder abreisen.

Beachtenswert übrigens die Zahl von 49 (!) Starterinnen in den zwei Qualifikationsläufen.

3.000m D

Zunächst schien hier eine neue Läuferin aus der UdSSR gewonnen zu haben. Beim näheren Hinschauen entpuppte sich Tatyana Dorovskikh allerdings als die mittlerweile 30-jährige Olympia-Siegerin Samolenko, die nach der Geburt einer Tochter auf die Bahn zurückgekehrt ist und ihren Titel somit erfolgreich verteidigt hat. Favoritin Yvonne Murray aus Großbritannien führte zwar zu Beginn der letzten Runde, konnte dann aber das Tempo nicht mehr halten, ging schrecklich ein und wurde gar nur 10.

6. RAIKA-CROSSLAUF FRANKENFELS

am 13. 10. 1991
um 10.30 Uhr

Streckenlänge: 5.400 m
Startklassen: 4 weibl., 5 männl.
Pokale für Rang 1-3

Verlosung unter allen Läufern
im Gesamtwert von S 10.000,-

Auskunft: Raika Frankenfels
Tel. 0 27 25/272, Hr. Buder